

# Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Hauptverleger: Ed. Staatsbank, Dresden.  
Bank der Arbeiter, Sozialisten  
und Gewerks. u. G. Dresden.  
Verleger: Ernst, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Änderungen hinsichtlich der Art, der Größe oder des Inhalts höherer Stellen, hat der Besitzer der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung.

Abonnementpreis einschließlich Porto mit der täglichen Unterhaltungsbeilage „Neues, Wissen, Kunst“: vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,50 M., jährlich 8,00 M. Einzelnummer 10 Pf. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Bettendorfer Nr. 2521. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Bettendorfer Nr. 2521 und 1277. Geldabrechnung von 12 bis 1 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 30 mm breite Hauptzeile 20 Pf., die 20 mm breite Nebenzeile 10 Pf., für auswärtsige Anzeigen 40 Pf., und 250 Pf. Familienanzeigen. Stellen- und Mietangebote 40 Pf. Rabatt für Kleinanzeigen 10 Pf.

Nr. 156

Dresden, Freitag den 6. Juli 1928

39. Jahrg.

## Die Notlösung und die Debatte

Wir haben unsere Meinung zur Regierungserklärung gestern bereits gesagt und bringen heute zur Ergänzung die Betrachtungen unserer parlamentarischen Mitarbeiter über die Reichstagsdebatte und die neue Lage. Es kommt zum gleichen Schluss wie wir: Man muß die Arbeiten der neuen Räte abwarten, ehe unsere Partei ein endgültiges Urteil fällen kann.

H. F. Wir bemerkten kürzlich, daß die Umstände, unter denen die neue Reichsregierung schließlich gebildet wurde, keine Entscheidung, sondern eine Vertagung der Entscheidung über wichtige innenpolitische Fragen bedeuten. Die Regierungserklärung, deren Länge zum Inhalt nicht paßt, bestätigt und bestärkt diese Ansicht. Noch mehr unterstrichen wird sie durch die zweitägige Debatte des Reichstags über das Programm der Regierung. Fast alle Redner der sozialistischen Regierungsparteien drückten das mehr oder weniger klar aus. Ein vorichtiges Taktieren, fables Warten auf Daten der Regierung — das ungefähre war der Kern aller dieser Stimmungsaussprüche. Dasselbe in der Sprache der Parteien, die der Regierung nahesteht. Die von der Fraktion formulierte und schriftlich fixierte Erklärung des Zentrums spricht dem Sinne nach ausdrücklich davon, daß sich die Regierung durch ihre Taten das Vertrauen der jetzt losen hinter ihr stehenden Parteien erst noch zu erwerben habe.

Ja, die Taten! Das ist der kritische Punkt, an dem die bisher hinausgeschobenen Entscheidungen fallen müssen. Die lange Regierungserklärung eröffnet zwar, wenn man sie für optimistisch auffaßt, manchen leidlichen Perspektiven. In der Hauptsache wird sie jedoch nur Fragen auf, die nach — so oder so — zu beantworten sind. Die Germania, das Hauptblatt des Zentrums, spricht von einer „zeitlichen Notlösung“. Und der Vorwärts meint, daß wir Sozialdemokraten vorläufig noch „keine reine Freude“ an der Sache haben können. Das ist ein deutlicher, wenn auch vorsichtiger Vorbehalt. Entschwerter betonte der sozialdemokratische Sprecher die Lage, wenn er erklärte: „Unsere Minister haben keine Plankommission, sie stehen unter steter Kontrolle der Fraktion und der Partei.“ Beide hätten die Aufgabe, vorwärtszutreiben. Das wollen wir festhalten, wenn darauf kommt es nun wirklich an!

Unkritisch wird die Situation eigentlich nur von dem oppositionellen Parteiführer beurteilt. Das ergab sich aus der Rede von Abg. Haas. Auf dieser Seite ist man offenbar der Meinung, daß sich nun alles, alles wenden wird, nachdem einmal die Regierung da ist. Die Vossische Zeitung — ihr leitender Redakteur, Georg Bernhardt, ist jetzt Abgeordneter — erklärt: „Das Regierungsprogramm ist kein müßiges Kompromiß, sondern eine gemeinsame Arbeit von Persönlichkeiten, die aufeinander abgestimmt sind und im wesentlichen übereinstimmen.“ Dem „müßigen“ Kompromiß ging man eben aus dem Wege, indem jede politische Feststellung vermeiden wurde. Daß Sozialdemokraten aber mit den bürgerlichen Regierungsparteien „im wesentlichen“ übereinstimmen sollen — man denke nur an die Deutsche Volkspartei —, ist, wenn nichts Schlimmeres, eine Illusion, gegen die entschieden Verwahrung eingelegt werden muß! Die Neben der beiden Hauptpartner schon sagen etwas anderes. Der Sozialdemokrat wie der Deutsche Volksparteier erklärten nämlich, daß das Regierungsprogramm wesentlich anders aussehen würde, wenn ihre Parteien — entweder diese oder jene — entscheidenden Einfluß auf seine Gestaltung hätten ausüben können. Breitscheid hat das in Bezug auf einige wichtige Fragen noch besonders betont, deren Formulierung uns allerdings zu den größten Bedenken Anlaß gibt. Was z. B. über die Reichswehr gesagt ist, widerspricht der Auffassung, die in der sozialdemokratischen Partei bisher als die maßgebliche bezeichnet werden kann. Hier haben die bürgerlichen Parteien, wie es scheint, auf der ganzen Linie gefehlt.

Ebenso fragwürdig ist, was über die Gestaltung des Bauwesens gesagt und — verschwiegen wird. In den Vorstellungen über den in der Verfassung verankerten, ständischen Gesetzwirkung spielte die Frage der „Gewissensfreiheit“ eine große Rolle. Wir mußten uns heftig gegen das wenden, was das Zentrum darunter verstanden wissen will: eine völlige Freirichtung der Staatskirche. Unsere Fraktion ist der Meinung, daß diese Formel zu verwerfen ist, sie findet auch in der Verfassung keine Stütze. Am Regierungsprogramm fehlt sie verjüngt wieder! Und die Erklärung des Zentrums betont sie läche von neuem. Das Zentrum fordert nicht entschieden ab, „geistig-kulturellen Jugendbildung“, es wendet sich scharf gegen jede Einschränkung der Entscheidung und gegen Abtönung der Strafbestimmungen über die Abtreibung. Die Sozialdemokraten müssen aber solche Maßnahmen auch in neuen Reichstagen fordern! Das und vieles andere ist sicher keine Übereinstimmung „im wesentlichen“.

In der Schaffung internationaler Vereinbarungen zur Senkung der hohen Zölle will man sich „kräftig betätigen“. Das ist ein Wechsel auf sehr lange Sicht. Es wird zwar viel Wasser in das Meer fließen, ehe man auf diesem Wege zu einem Ergebnis kommt, das auch nur bescheidensten Forderungen der Sozialdemokratie entspricht. Andererseits

wird im Programm die Freundschaft zur „Landwirtschaft“ derart nachdrücklich erörtert, daß man zu der Meinung kommen kann, damit solle den Deutschnationalen der Rang abgelaufen werden. Deren Redner, Graf Westarp, ließ es sich nicht entgehen, ironisch auf diesen bemerkenswerten Umstand hinzuweisen.

Sozialistische Minister haben mit einer gewissen Verbissenheit gegenüber den Kritikern und Zweiflern ausgesprochen, daß diese Regierung recht lange leben wolle, möglichst vier Jahre, bis zur nächsten Wahl. In diesen Wein wurde von allen Seiten in der Debatte über das Programm viel Wasser gegossen. Der Wille allein tut es nicht. Die Entscheidung hängt nicht von den „Persönlichkeiten“ ab, seien sie noch so stark, ihre Kräfte noch so flug. Wollen die Minister eine feste, sichere Basis haben, dann müssen sie sich auf die Parteien verlassen können. Anders geht es nicht! Mag man noch so sehr über „Partei“ oder „Fraktionswirtschaft“ schelten. Die Parteien aber müssen wissen, woran sie miteinander sind. Vom Herbst an wird es also darauf ankommen, alle die wichtigen im Regierungsprogramm zur Prüfung und Erörterung angeordneten Fragen positiv zu beantworten. Sofort aber wird zu entscheiden sein, ob die preussische Regierung entsprechend der im Reich zu einer Großen Koalition umgewandelt, daß heißt, nach rechts erweitert werden soll. Eine sachliche Notwendigkeit dazu liegt nicht vor. Denn die preussische Weimarer Koalition hat noch der Wahl vom 20. Mai jetzt eine sichere Mehrheit. Die Deutsche Volkspartei besteht trotzdem auf der Umbildung, die unserer Meinung nach unter den obwaltenden Verhältnissen für die Sozialdemokratie untragbar ist. Soll die stärkste deutsche Partei nach ihrem schönen Wahlsieg unter das laudische Joch einer bürgerlich-kapitalistischen Partei kriechen, die nur etwa den dritten Teil der Abgeordneten gegenüber der Sozialdemokratie im Reichstage zählt? Das wäre eine schäbliche Probe auf das Exempel vom Willen zur Macht.

Die Debatten der zwei letzten Tage brachten Aufregendes nicht. Die Reden zeigten, bei aller Zurückhaltung, das Krisenhafte der Lage auf, das nicht im Willen von Personen und der Regierung, sondern in der Sache liegt. Darüber soll man sich selbst und andere nicht täuschen. Das Regierungs-

programm mußte natürlich Kompromißcharakter tragen. Uns will aber scheinen, als ob die Rinte der Kräfte mehr zu Gunsten bürgerlicher Interessen gezogen wäre.

Nachdem alle Entscheidungen über die einzelnen wichtigen Fragen ausstehen, ist es natürlich auch noch nicht möglich, ein endgültiges Urteil über das Koalitionsexperiment zu fällen. Man wird abwarten müssen, wie sich die Dinge weiterentwickeln.

### Banzerkreuzer und SPD.

Die Taktik der Dummheit!

D. Als der Reichstag am Donnerstag im Begriff stand, den kommunistischen Antrag über den Bau des Panzerkreuzers A dem Haushaltsausschuß zu überweisen, spielten die Kommunisten das übliche Theater. Wie immer, wandten sie sich gegen die Sozialdemokratie, während sie bei der deutschnationalen Fraktion willige Hilfe fanden. Das hatte seine guten Gründe!

Die Kommunisten wollen angeblich den Bau des Panzerkreuzers verhindern. Ihre Handlungsweise lief am Donnerstag jedoch in der Praxis auf einen sofortigen Bau dieses Kreuzers hinaus, und das hatte die deutschnationale Fraktion von vornherein richtig erkannt. Stellen wir uns nur einmal vor, daß man geteilt über den kommunistischen Antrag abgestimmt hätte? Die Folge wäre gewesen, daß sich die große Mehrheit des Reichstages für den sofortigen Bau des Panzerkreuzers entschieden hätte. Mit der Überweisung des Antrages an den Haushaltsausschuß, wie es von der Sozialdemokratie gewünscht und wie es auch beschlossen wurde, ist dagegen Zeit gewonnen. Es ist die Möglichkeit offengelassen worden, in der Zwischenzeit eine Mehrheit gegen den Panzerkreuzer zu schaffen.

Das wird jedem objektiv denkenden Arbeiter einleuchten. Die Kommunisten werden trotzdem das Gegenteil behaupten. Es bleibt dennoch dabei: mit dem Bau des Panzerkreuzers würde nach der Taktik der Kommunisten sofort begonnen werden. Das hat die Sozialdemokratie am Donnerstag verhindert!

## Sturz aus dem Flugzeug?

Rätselhaftes Verschwinden des Finanzmagnaten Löwentstein

Die Weltöffentlichkeit wurde am Donnerstag von einem in seiner Auswirkung noch unübersehbarer Ereignis überrascht. Der bekannte belgische Multimillionär Löwentstein, einer der reichsten und bekanntesten Bankiers der Welt, ist am Mittwoch abend auf rätselhafte Weise in den Tod gegangen. Er hinterließ eine Erbschaft von mehreren 100 Millionen Dollar.

Löwentstein war am Mittwoch abend in Begleitung zweier Sekretärinnen und eines Kammerdieners von Groudon bei London in seinem Privatflugzeug nach Brüssel gestartet. Die Maschine sauste über den Kanal in einer Geschwindigkeit von 145 Kilometer stunde, als Löwentstein sich zur Toilette begab. Von dort ist er nicht mehr zurückgekehrt. Angeblich verließ er die Tür zur Toilette und stürzte aus 500 Meter Höhe ins Meer. Als Löwentstein nach einer Viertelstunde nicht zurückgekehrt war, verließen seine Begleiterinnen die Orkade seiner langen Anwesenheit festzustellen. Mit Entsetzen stellten sie fest, daß sich Löwentstein nicht mehr in dem Flugzeug befand. Der Pilot ging sofort nieder und landete in der Nähe von Dänkirchen. Von hier aus wurden die erforderlichen Nachforschungen eingeleitet und die Angehörigen Löwentsteins in Brüssel benachrichtigt. Die Gattin des Bankiers trat bereits am Donnerstag vormittag in Dänkirchen ein. Alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben. Das Flugzeug wurde vorläufig beschlagnahmt.

Kann man aus dem Flugzeug fallen?

In Sachverständigenkreisen neigt man der Auffassung zu, daß Löwentstein nicht verunglückt ist, sondern seinem Leben von sich aus ein Ende gemacht hat. Man verweist darauf, daß die Seitenwände der Kabinen in allen Flugzeugen allgemein mit einem Doppelriegelverschluss versehen sind, der ein unbeabsichtigtes Öffnen der Tür unmöglich macht. Abgesehen davon läme eine Verwundung der Ausgangstür mit der meist benutzbaren, aber noch hinten führenden Tür zum Passagierraum kaum in Frage. Die Aufhänger seien außerdem so angebracht, daß der Propellerwind eine etwa aufstehende Tür zumalage. Um den während des Fluges einen Leffnen entgegenstehenden Druck zu überwinden, sei eine außer gewöhnliche Kraftaufwendung erforderlich. In maßgebenden Kreisen Brüssels nimmt man ebenfalls an, daß Löwentstein Selbstmord verübt hat, da seine Finanzen in letzter Zeit mehr und mehr in Unordnung gerieten. Alle Versuche, sie zu retten, seien gescheitert.

Unfall, Freitod oder Börsenmanöver?

Paris, 6. Juli (Fig. Antwerpen). Ueber die näheren Umstände, die den Tod des belgischen Großkapitalisten Löwentstein her-

beigeführt haben, herrscht noch keine Klarheit. Die französischen Polizeibehörden haben sich mit einer oberflächlichen Vernehmung der Reiseführer Löwentsteins begnügt und auf die Einleitung eines regelrechten Verfahrens verzichtet.

Die gesamte französische Presse steht der Version der Angehörigen Löwentsteins, wonach dieser in einer Art Ohnmacht aus dem Flugzeug gestürzt sei, sehr skeptisch gegenüber. Der Petit Parisien erklärt unumwunden, daß es sich bei der ganzen Affäre vielleicht nur um ein großes Verleumdungshandeln handle. Das Flugzeug Löwentsteins habe in Brabant Dunes an der belgischen Küste eine Zwischenlandung unternommen und sei erst dann nach Calais weitergefliegen, um die Inlandung zu vorbereiten. Der Petit Journal veröffentlicht ein Interview mit einem Vertrauten Löwentsteins, der versichert, er glaube annehmen zu können, daß Löwentstein in wenigen Tagen wieder wohlbehalten auf der Bildfläche erscheinen werde.

Die unten und die oben

SPD. Nun sage noch einer, daß es im kapitalistischen System keine ausgleichende Gerechtigkeit gebe! In der französischen Kohlengrube Rodes la Motiere sind 40 Bergarbeiter verunglückt. Arbeitergeschick! Für tagelichen Lohn haben sie im Dunkel der Stollen geschuftet — plötzlich ein Pfiff und das Grollen der Explosion, noch ein kurzer, verzweifelter Kampf gegen den Erdrückungsstich, dann — worbei? So endet ein Arbeiterleben voll Plage und Mühseligkeit im Dunkel der Erde, umhüllt von tödlichen Gefahren, während oben im Licht die Glückseligen dieser Welt wandeln.

Oben im Licht... Ein Riesenschiff (Schwabe) von London her der französischen Küste zu. Oben des Besitzers an Bord, Kammerdiener, Stenotypistinnen, der Apparat eines großen Herrn der Finana. Herr Alfred Löwentstein, Bankier, Herr großer Elektro- und Ausstattungsinteressen, Herr einer Parke von Privatflugzeugen, „Arbeiter“. Sein Einfluß und seine Macht reicht über die Kontinente, sein Name bewegt die Börsen. Sein Leben: Geld und Macht, Sport, Pferde, Frauen, 20 Flugzeuge, 7 Häuser, einen jenseitigen Landsitz in England, einen Rennstall — alle Genüsse dieser Welt, für die unter der Erde die Mühseligen und Beladenen schaffen. Sturz aus der Höhe ins Meer — Ende eines vom Licht des Daseins erfüllten Lebens.

Ist nicht das Mißtrau der Arbeit im kapitalistischen System gerecht verteilt zwischen denen von unten und denen von oben, den Kohlenflaven im Bergwerk und dem Herrn der Weltmacht oben im Flugzeug? Aber vielleicht glauben die Witwen



und Waisen der Opfer von Rodas la Moliere nicht an diese Art Gerechtigkeit, welche meinen sie, sie wollten lieber das Leben und das Risiko eines Löwenkampfes eintauschen gegen Leben und Sterben eines armen Koblenhainers von Rodas la Moliere?

### Um die Rheinlandräumung

**Ständige Stimmen aus Paris und Brüssel**

P. Paris, 5. Juli. (Via. Draht.) Die Annahme der deutschen Regierungserklärung durch die belgischen offiziellen Kreise ist um vieles günstiger, als es die Kommentare der nationalistischen Presse anfänglich glauben ließen. Am Ministerrat nahm Brind am Donnerstag Gelegenheit, sich über die deutsche Forderung nach Räumung des Rheinlandes zu äußern. Der Außenminister gab der Ansicht Ausdruck, daß die entsprechenden Erklärungen Hermann Müllers hätten erwartet werden müssen. Frankreich, so führte er weiter aus, habe jedoch keine Illusionen über die Stellung zu nehmen, solange nicht ein offizielles Räumungsgesuch vorliege. Evident werde Deutschland im Herbst ein solches Gesuch stellen, das dann auf der Völkerbundtagung im September beiprochen werden könnte. Auf jeden Fall sei es anbracht,

daß sich die Minister schon jetzt eingehender mit der Frage befähigen, um sich an dementsprechend rasch eine Meinung bilden zu können, so daß dann ein baldiger Räumungsbefehl auslaufen könnte.

F. Brüssel, 5. Juli. (Via. Draht.)

Im Brüsseler Bezirksverband der Sozialdemokratischen Partei hielt Vandervelde am Donnerstag ein Referat über die politische Lage Belgiens und den Kampf gegen die Militärkrisis der Regierung. Vandervelde wandte sich insbesondere gegen die Erhöhung der Militärausgaben, die der Regierungsentwurf notwendig machen würde. Am Laufe der Debatte der Militärkommission — so führte Vandervelde aus — wurde der Beweis erbracht, daß es die Rheinlandbesetzung ist, die uns zur Vermehrung der Militärausgaben zwingt. Schon aus diesem Grunde müssen wir die Verdrängung dieser Besetzung fordern, die wirkungslos und zwecklos ist, die uns keinerlei Sicherheitsgarantien bietet, da sie für alle Fälle im Jahre 1935 aufhören muß.

Am der Kammer wird übrigens der Kampf der sozialistischen Fraktion gegen den Verzicht der Regierung, die Militärkrisis nach vor den Ferien durchzusetzen, mit unüberänderter Energie fortgesetzt. Auch am Donnerstag konnten die Sozialisten wiederum die Beratungsunfähigkeit der

Kammer durchsetzen und die Vertagung der Sitzung anzuordnen. Alle Bemühungen der Regierungspartei, ihre Absichten zur restlosen Teilnahme an den Sitzungen zu bewegen, waren bisher ohne Erfolg. In der Kammer ist die Sitzung des Donnerstags künftige Vandervelde deshalb an, daß die Sozialisten unter den gegebenen Umständen an feiner Abstimmung mehr teilnehmen würden. Die Regierungsparteien haben nunmehr in allen Fällen für die Anwesenheit von mindestens der Hälfte aller Abgeordneten zu sorgen, wenn das Haus überhaupt noch verhandlungsfähig und beschlußfähig sein soll. Das bedeutet, daß die Abgeordneten der Mehrheit dauernd fast vollständig anwesend sein müssen. Wenn nicht, dann ist die Vertagung der Militärreform und voraussichtlich eine Krise im Herbst kaum zu vermeiden.

In der Schwundelaffäre der deutschen Naturallieferanten wurde am Donnerstag das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte Ketter war Strafbüße wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, der Bankier Wolff zu einem Jahr Gefängnis, der Bankier Vertreter des Bankiers Bertheimer aus Baden-Baden zu 6 Jahren Gefängnis mit Aufschub. Der Bankier Bertheimer selbst erhielt 4 Jahre Gefängnis. Die Angeklagten wurden ferner zu insgesamt 10 Millionen Schadenersatz an den Staat verurteilt.

# Billigung statt Vertrauens

Mit 261 gegen 134 Stimmen — Hilferding über Inflation, Ruhrabenteuer und Stabilisierung

## Deutscher Reichstag

6. Sitzung vom 5. Juli 1928

Die Vernehmung der Regierungserklärung wird fortgesetzt. Präsident Loh teilt mit, daß der Reichstag alle Anträge, die aus dem nationalsozialistischen Vertrauensantrag, zugeteilt hat.

### Reichskanzler Hermann Müller:

Herr Graf Schöler hat bemängelt, daß ich in der Regierungserklärung meinem Vorgänger Marx nicht den Dank ausgesprochen habe. Das habe ich schon bei der Übernahme der Geschäfte der Reichskanzlei getan, und da Dr. Marx damals nicht anwesend war, habe ich es am Mittwoch wiederholt. Am Freitag war ich nicht, ein Frau, der in parlamentarischen Verbänden nicht üblich ist, unbedingt aufzuerhalten werden muß. (Sehr gut! links.) Ich weiß zum Beispiel nicht, ob Herr v. Koenigsdorff Wert darauf gelegt hätte, aus sozialdemokratischem Munde den Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen zu erhalten. (Große Zustimmung links.) Gegenüber den Anweisungen des Abg. Weiser stelle ich fest, daß zwischen den Parteien, die in der Regierung vertreten sind, über die Führung der auswärtigen Politik

### wesentliche Differenzen nicht bestehen.

(Sehr richtig!) Abg. Weiser bemerkt auch das Wort „national“ in der Regierungserklärung; sie spricht zweimal davon, daß die neue Regierung den Interessen des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches dienen wolle — ich glaube, das Wort deutsch muß genügen, es bedarf nicht des Wortes national. (Sehr gut! links und in der Mitte.)

Abg. Dr. Scholz hat die Zusammenlegung von Reichsministerien gefordert. Darüber haben wir uns im Haushaltsausschuß schon oft unterhalten. Aber wenn man daran ging, die Zusammenlegung auszuführen, ergäben sich immer starke Widersprüche.

Abg. Weiser hat gesagt, der Ruf nach Verfassungsreform sei im deutschen Volke allgemein geworden. Für die deutschen nationalen Reformforderungen trifft das sicher nicht zu. (Sehr richtig! links und in der Mitte.) Denn im Wahlkampf hat sich gewiß nicht eine Mehrheit für diese Forderungen erklärt. (Weiser:) Aber eine deutliche Mehrheit! — Große Zustimmung links und in der Mitte.) Das die Verfassungsreform ein wichtiger Punkt ist, ist in dem Verfassungsentwurf des kaiserlichen Großen Hauptquartiers vom 19. Oktober 1918 dieser Artifel 15 enthalten. (Der Reichskanzler weist auf seine Amtsführung des Vertrauens des Reichstages.) Die Sommerverfassung hat, bewußt und direkt, an diese Fortentwicklung des Kaiserreiches angeknüpft. (Weiser, hört!) Es ist nicht im Interesse des Landes gelegen, wenn die Weimarer Verfassung als total verfehlt hingestellt wird. Ich bitte doch einmal zu prüfen, was denn das deutsche Volk in den letzten neun Jahren unter dieser so vielgeschmähten Verfassung von Weimar ausgehalten hat.

Die ganzen Rutsche von rechts oder links sind niederkampft, die Angriffe der Separatisten im Westen abgeklungen, und selbst das Ayrchbarste, die Inflation, ist unter dieser Verfassung überwunden worden. Eine Verfassung, die sich ja bewährt hat, kann nicht so leicht sein, wie sie oft gemacht wird. Wer Gelegenheit hat, mit Ausländern zu reden, die nur in größeren Zeitabschnitten nach Deutschland kommen, der hört von ihnen immer wieder, wie sich unter der Verfassung von Weimar die Verhältnisse in Deutschland konsolidierten. (Schluß der Rede.)

Herr Graf Schöler sagt, man solle in der Aufstellung von Gegenwartsforderungen bescheiden sein, weil sie sich als undurchführbar erweisen könnten. Nun, Herr Graf Schöler selbst hat auf dem Hamburger deutschnationalen Parteitag, 1927, gesagt, daß die deutschnationalen allerdings den Wählern eine höhere Aufwertungsversprechen, sie aber, als sie regierten, nicht hätten durchführen können, es sei eben so im politischen Leben, daß man erst Forderungen stelle und dann Abstriche machen müsse. (Weiter.) Und auf der österreichischen Tagung der deutschnationalen in Innsbruck hat Herr Graf Schöler gefragt, ob es nicht jeder Verband und jede Partei so mache, daß zunächst die weitestgehenden Forderungen gestellt werden, in dem Bewußtsein, daß doch etwas abgehandelt werde. (Große Zustimmung.)

Herr Graf Schöler beanstandet, daß unsere Erklärung nicht klar genug Stellung nehme zu den Problemen, die er als

### „Kritik der Locarno-Politik“

bezeichnet hat. Es handelt sich ja dabei um nichts anderes als um die Frage der Räumung der besetzten deutschen Gebiete, und da hat die Reichsregierung ihren Standpunkt klar und unmissverständlich dargelegt. Welche Schritte mir im einzelnen tun werden, kann Herr Graf Schöler doch heute noch nicht wissen verlangen. Die Regierung muß im Augenblick sich auf ihre Ziele beschränken und wird sehen, was im gegebenen Augenblick zu tun ist. Wir sind auch keineswegs den Vorfällen ausgewichen. Ich habe auf das Bestimmteste betont,

daß wir den bisherigen Kurs der Außenpolitik weiter verfolgen; auch an dem Standpunkt, den der Außenminister und auch meine Fraktion zur Frage des Dr. Locarno wiederholt öffentlich eingenommen haben, hat sich nichts geändert.

Zum deutsch-polnischen Handelsvertrag wird das Kabinett in der nächsten Woche, unter Einwirkung der Verhandlungsführer, Stellung nehmen. Was die Zollpolitik betrifft, so sind die wesentlichen Beschlüsse eine internationale Vereinbarung, die

der vorigen Regierung vorbehaltlos anerkannt worden sind. Wir haben daran nichts zu ändern.

In Bezug auf die

### Frage des Panzerkreuzers A

muß von dem Beschluß der vorigen Reichsregierung ausgegangen werden. In dem Beschluß des Reichstages vom 31. März 1928, dem der Reichswehrminister zugestimmt hat, wird der Panzerkreuzer A in Frage gezogen, aber die Reichsregierung aufgefordert, vor dem 1. September nochmals zu prüfen, ob nicht, wegen des mangelnden Gleichgewichts im Haushalt, eine Beschränkung der Ausgaben möglich und vorläufig der Bau des Kreuzers zurückgestellt werden kann. Demgemäß liegt die Entscheidung über den Bau bei der Reichsregierung. Sie ist eine offene Frage, und der Reichswehrminister wird sich rechtzeitig mit dem Finanzministerium in Verbindung setzen.

Daß die Vorlegung eines Reichsschulgesetzes nicht so einfach ist, daß der Ausnahmefall der letzten Regierung infolge des Schulgesetzes bemerkt. Ich habe keine Zweifel, daß eigentlich jede Regierung gewillt sein muß, ein der Verfassung entsprechendes Reichsschulgesetz vorzulegen.

Ueber Einzelheiten kann selbstverständlich erst nach Freilegung der notwendigen Vorarbeiten geredet werden. Die Reichsregierung ist im übrigen für jede sachliche Kritik dankbar. Wir haben Sie nur zu bitten, der Reichsregierung die Zeit zu geben, an die Inangriffnahme ihrer Arbeiten zu gehen. Wir eben bemüht an die Arbeit, unsere Kraft einzusetzen für das Wohl und Gedeihen des deutschen Vaterlandes. (Starker Beifall links und in der Mitte.)

Abg. Dr. Oberthur (Dnt.) meint, aus den Erklärungen der bürgerlichen Parteien habe wenig Vertrauen zu der neuen Regierung geflossen. Die Ausführungen des Abg. Dr. Scholz über das Verhältnis der deutschnationalen zur Sozialdemokratie müßten schärfer zurückgewiesen werden. In der Steuerfrage werden wir solange nicht vorwärts kommen, wie diejenigen, die Steuern beschließen, die sie selbst nicht zahlen. Die in der Regierung angeführte Mittelstandsopposition widerspreche dem sozialdemokratischen Parteiprogramm. (Lachen und Zurufe h. d. So.) Bei der Arbeitslosenversicherung müßten für die Vordemokratie diejenigen Bestimmungen beibehalten werden, die Arbeitsunlust fördern. (Lachen und Zurufe h. d. So.) Die gegen die Kartelle geplanten Maßnahmen müßten auch gegen die sozialdemokratischen Konsumvereine angewandt werden. Die Reichsmöglichkeit von Dawes-Plänen müßten ausgenutzt werden.

### Reichsfinanzminister Dr. Hilferding:

Die Ausführungen meines Vortrageders über den Dawes-Plan, für den er, wenn ich nicht sehr irre, selbst gestimmt hat, richten sich gegen die vorige Regierung. Sie hatte 1 1/2 Jahre Zeit, eine große Politik in Bezug auf den Dawes-Plan aufzusetzen. Sie hat aber nicht das geringste getan. (Sehr wahr! h. d. So.) Die Ausführungen über die Vermogenssteuer bezogen sich gleichfalls auf einen Gegenstand der vorigen Regierung, und ich fand es überhaupt sehr merkwürdig, daß der Herr Vortrageder in dieser Weise den Dank an die vorige Regierung abgelehrt hat, den Herr Weiser von uns verlangt. Nun zu meinem Verhalten während der Inflation. Ich erinnere an den Sturz des Ministeriums Cuno. Warum ist

dieses Ministerium gestürzt worden? Nicht weil Sie (zu den Dnt.) die Sie damals die zuverlässige Säule dieser Regierung gewesen sind, dazu die Initiative genommen haben, sondern

weil damals vor den Toren dieses Hauses bereits die Massen aufmarschiert waren (Lachen und Zurufe bei den Komm.) und niemand wußte, wie es am nächsten Tage in Deutschland überhaupt noch möglich sein sollte, eine Regierung aufrechtzuerhalten. (Stürmische Zurufe und andauernde Lärme bei den Komm.) Da war es die rettende Tat der Sozialdemokratie, damals die Republik und die Demokratie zu sichern (lebhafteste Zustimmung bei den Soq. und Dem.), und ich sage: es war in diesem Moment die größte Tat der Sozialdemokratie nach der Niederwerfung des Kapp-Putschs.

(Anhaltende Lärme und stürmische Zurufe bei den Kommunisten.) Die Währung ist doch in den letzten Monaten der Regierung Cuno unauflöslich gesunken. Es war doch so, daß die Reichsbank Hunderte von Millionen monatlich erforderlich. Damals standen sich sehr verschiedene Projekte entgegen. Ich habe aus politischen Gründen, um die Unterstützung der deutschnationalen Partei hier im Hause bei diesem Rettungswerk möglichst zu erlangen, mich im wesentlichen auf ein technisches Kompromiß mit dem Projekt Hefferich eingelassen. Ich habe aber das Projekt Hefferich grundlegend geändert. Ich habe die Souveränität des Reiches über das Geldwesen geteilt. (Große Zustimmung h. d. Soq. und h. d. D. Sp.) Ich habe weiter den zweiten gefährlichen Gedanken des Hefferichschen Projekts, die Anknüpfung des Geldwertes an den Roggenwert, beseitigt. Der Herr Reichskanzler Luther, mein unmittelbarer Nachfolger, sagt in seinem bekannten Buche: „Die weitere Entwicklung (fortgesetzt) wurde h. d. Soq. und h. d. D. Sp.) mit dem außerordentlichen Schwanken der Roggenpreise dürfte gezeigt haben, daß die Anknüpfung an den Roggenwert höchst unglücklich gewesen wäre.“ (Lachen, Lärm und sehr richtig! h. d. Soq. u. d. D. Sp.) Ich möchte es noch klarer ausdrücken: Die Anknüpfung an den Roggenwert war ein nationales Unglück gewesen, und daran ändern alle heiligen Versprechen nichts.

Das Entscheidende ist, daß keine Währung zu halten ist ohne Herstellung des Gleichgewichts im Budget. Diese Herstellung des Gleichgewichts im Budget war während meiner Ministerzeit im Finanzministerium gelungen, und ich habe heute noch eine sehr dankbare Erinnerung und eine Bewunderung für die Tüchtigkeit und Energie, mit der damals die leitenden Herren mit mir zusammengearbeitet haben, darunter auch der spätere deutschnationale Minister Herr v. Schlieben.

Der vierte und schwerste Vorwurf war in der damaligen Situation psychologisch sehr begründet. Es ist der Vorwurf, daß man nicht rascher gearbeitet habe. Wie war denn die Situation? Wir hatten zwar unsere Vereinnahmung erklärt, den passiven Widerstand abbrechen, aber die Kredite gingen weiter. Sie sind laminarhaft angewachsen und betragen in den allerletzten Monaten Hunderte von Goldmillionen, und das bei dem immer weitergehenden Stillstand nicht nur der Weltwirtschaft, sondern der gesamten Wirtschaft. Wenn man stabilisieren wollte, wenn man das Gleichgewicht im Budget herstellen wollte, so müßten diese Kredite zunächst abgezogen werden. Das aber war bei der Lage der Dinge nicht von heute auf morgen zu machen. Ich habe schließlich doch durchsetzen können, daß diese Kredite zunächst vermindert und mit dem 15. Oktober vollständig eingestellt wurden. Das war schließlich die wichtigste Maßnahme, um die Stabilisierung überhaupt vornehmen zu können. Bevor aber diese Maßnahme durchgeführt werden konnte, ist das Kabinett gestürzt worden. Die Stabilisierung wurde dann von meinem Nachfolger durchgeführt.

Aber der erste Entwurf trägt meine Unterschrift, und im Reichstag habe ich den ersten Entwurf noch selbst begründet. Die später getroffenen Änderungen sind, meiner Meinung nach, sekundärer Natur gewesen. Das ist der wirkliche Sachverhalt.

Jetzt, wo die Wahlen vorbei sind und wo Sie (nach rechts) richtig) kein agitatorisches Material mehr brauchen, möchte ich Sie bitten, endlich mit der alten Legende aufzuhören, nicht in meinem Interesse — aber lesen Sie, bitte, die französische nationalistische Presse. Das einzige Argument, das sie gegen diese Regierung hat, ist, daß eine Regierung, an der Sozialisten beteiligt sind, keine Sicherheit gibt für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und der Stabilität. Das Stichwort kommt nicht aus Paris.

es stammt von der deutschen Reichspress. (Große Zustimmung bei den Soq. Widerspruch rechts.) Wie damals, so sehe ich auch heute meine wichtige Pflicht darin, unter allen Umständen das Gleichgewicht des Budgets aufrechtzuerhalten, unter allen Umständen die Währung meiner Meinung nach nicht im geringsten gefährdet, vielmehr sicher und fundiert ist, vor Verleumdungen zu schützen. (Starker Beifall links und in der Mitte.)

Abg. Stöcker (Komm.) weist den Sozialdemokraten vor, daß sie sich ganz unter den Einfluß der bürgerlichen Parteien begeben hätten. Minister Dr. Hilferding sei der willige Preisgeber der Bourgeoisie für den Kapitalismus.

Abg. Ströcker (Komm.) bezeichnet die Regierungserklärung als eine Verhöhnung seltener Taten. Die wirkliche Regierungserklärung sei durch den Zwischenbericht des Separatkommissionen Barler Gilberg gegeben worden. Der jetzige Bericht

## Bundesbrüder.



Donkloche: bei der Antrittsrede laut dazwischenrufen „Auf dem Reichstag kommt es nicht an.“



Die Beschlüsse des Reichstages über den Nationalfeiertag...

Präsident Löbe:

Auf diese ungewöhnlich beschimpfende Bemerkung gegen ein Mitglied der Reichsregierung...

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung...

Für den Antrag sind 261 Stimmen der Sozialdemokraten...

Um 1/2 Uhr verläßt das Haus auf Dienstag den 10. Juli...

Der Nationalfeiertag

Der Entwurf dem Reichstag vorgelegt

Dem Reichstag ist der vom Reichstag beschlossene Entwurf...

Der Entwurf hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Nationalfeiertag des deutschen Volkes ist der 11. August als Verfassungstag...

§ 2. Am Nationalfeiertage sind alle öffentliche Gebäude in den Reichsgebieten zu beschlagen...

In der Begründung wird ausgeführt, daß der Gedanke einer förmlichen Festlegung...

Während also die Frage einer zusammenfassenden reichsweiten allgemeinen Regelung...

Stimmen in der Wüste

M. Amsterdam, 6. Juli. (Eig. Bericht.)

Der 12. Kongreß der Internationalen Union der Arbeitervereinigungen...

Der Vorsitzende der Niederländischen Vereinigung für Völkerbund und Frieden...

Am weiteren Verlauf der Tagung sprach Graf Bernadotte...

Hg. v. Böhmer (Widau, Dnat. Sp.) erklärt in einer persönlichen Bemerkung...

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird in namentlicher Abstimmung...

Die dann folgende namentliche Abstimmung ergibt die Annahme des Antrags:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung...

Für den Antrag sind 261 Stimmen der Sozialdemokraten...

Um 1/2 Uhr verläßt das Haus auf Dienstag den 10. Juli...

Antikriegspakt und Dawes-Plan

Frankreich einer Revision nicht abgeneigt

P. Paris, 6. Juli. (Eig. Funkspruch.)

Der Außenminister Briand hat gestern den amerikanischen Botschafter in Paris empfangen...

Was die Londoner Pressenmeldung über eine Revision des Dawes-Planes angeht...

Im übrigen sei bekannt, daß Frankreich im Prinzip einer Revision nicht abgeneigt sei...

Da jedoch alle diese Finanzfragen vom Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahlen...

Aus Spiel wird Ernst

Schwere Verluste bei französischen Manövern

P. Paris, 6. Juli. (Eig. Funkspruch.)

Die bei den letzten Manövern in Marokko...

Elf Todesurteile im Schacht-Prozess

K. Kiga, 6. Juli. (Eig. Funkspruch.)

Im Donesprozesse wurden von den 53 Angeklagten 11 zum Tode verurteilt...

Rabitch soll die Regierung bilden

D. Berlin, 6. Juli. (Eig. Funkspruch.)

Wie aus Belgien berichtet wird, hat der König Rabitch den Auftrag zur Bildung einer Koalitionsregierung...

Kommunistische Spiegel

D. Leipzig, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Der vierte Straßenspat des Reichsgerichts beschloß sich in den letzten Tagen mit einem üblen Spiel...

Der Reichsanwalt bezeichnet Semmelmann als den typischen Parasiten der Gesellschaft...

Wenn das ein Sozialdemokrat wäre!

D. Köln, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

In Wiesdorf bei Köln wurde der kommunistische Stadtnotarordner Paul Schmidt wegen Unterschlagung...

Für Lambach

D. Berlin, 6. Juli. (Eigener Funkspruch.) Der Reichsangehörigenausschuß...

Dieser Beschluß ist eine Kundgebung gegen die Entschädigung der deutschen Nationalen...

Was er spioniert oder nicht? Der dänische Inspektionschef...

Wirtschaft

Luftfahrt und Reichsbahn?

Die Zusammenarbeit zwischen der Reichsbahn und der Deutschen Luftfahrt...

Die englischen Konsumgenossenschaften

Bei der Beratung der neuen Finanzgesetze im englischen Unterhaus...

Die notleidende Elektroindustrie

Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin meldet...

Letzte Nachrichten

Töblicher Unglücksfall

Wisdau, 6. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde in der Marienstraße...

Von einer Kreuzotter getötet

Chemnitz, 6. Juli. Das sechsjährige Schulkindchen Hildegard...

Schlusnotierungen der Produktenbörsen

Berlin, 6. Juli. (Eig. Funk.) Weizen märktlich: Juli 265, September 262...

Table with 4 columns: Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe. Rows include Wehrt, Kamitz, Rodran, Laun, Rimbura, Brandeis, Melnik, Weimeritz, Kuffitz, Dresden.

Wettervorhersage für den 7. Juli

Vermiegend trübes Wetter bei noch West-lichen Winden...

Dresdner Kalender

Theater am 7. Juli. Opernhaus geschlossen - Schauspielhaus: Was für ein Spiel bei Berliner Hinterbühnen...



Am 4. Juli 1928 verstarb nach längerer Krankheit unsere  
Verstorbene in der 4. Sonderbestattungstelle

### Anna Baier

im Alter von 22 Jahren.  
Die Verstorbene war eine treue und zuverlässige Mitarbeiterin  
unserer Gesellschaft, deren Absichten wir stets in Ehren  
halten werden.  
Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Personal  
des Konsumvereins Vorwärts für Dresden und  
Umgebung, e. G. m. b. H.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. Juli 1928, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, im Krematorium zu Dresden-Lohewitz statt.

## Watzkes Tanzpalast

Während der Sommermonate jeden Sonnabend  
**Gesellschaftstanz**

### Schweizerhäuschen

Jeden Sonnabend **Großer Damenball**

**Gute Bücher**  
Volksbuchhandlung und ihre Filialen

## Sonderangebot

# Waschstoffe

## billig

ganz besonders

jetzt günstige Kaufgelegenheit

Stets durch die rührige Nachricht, daß am  
Wittwoch nach langem, geblühendem Leben  
unser liebe Tochter, Schwester und Braut

### Anni Baier

in der Mitte ihres Lebens, im 22. Lebens-  
jahre, sanft entschlafen ist.  
Ihre letzten Willen betriebe an:

Dresden-Oststadt,  
Hilfenstraße 17, II. (1598)

Martha verw. Baier und Kinder  
Walter Postor als Bräutigam  
Max Richter, Organist.

Die Beerdigung erfolgt am Montag  
nachmittags 4 Uhr im Krematorium zu  
Lohewitz.

Sie wartet so gut, du stirbst so früh,  
Aber dich gekannt, vermisst dich nie.

# U. T.

## Lichtspiele

WAISENHAUSSTR. 22

4 6<sup>15</sup> 8<sup>30</sup> Ab Freitag 4 6<sup>15</sup> 8<sup>30</sup>

Der unvergängliche Film

# QUO VADIS

Nach dem Roman von Henryk Sienkiewicz

## ROM

Der Brand von Rom / Die Löwen- und Stier-  
kämpfe / Die Wagenrennen im Circus maximus  
Die Bacchanale / Die olympischen Spiele / Die  
lebenden Fackeln — und das alles zur Be-  
friedigung des entmenschten Kaisers

## NERO

# EMIL JANNINGS

Im Beiprogramm: **Heldefahrten in Dresdens Umgebung**  
Im Ufa-Palast bis einschließlich Montag: Der Ufa-Großfilm  
**SCHULDIG** mit Willy Fritsch

### Waschmusselin

in guten Qualitäten, dabei schöne Dirndl-  
muster, für praktische Sommerkleider,  
Mtr. .... M. — 88, — 68,

# 0<sup>48</sup>

### Vollvoile

100 cm breit, bedruckt, in guten Quali-  
täten, Tupfen- und Blumenmuster, für  
Blusenkleider, Mtr. .... M. 1.45, 1.28,

# 0<sup>95</sup>

### Vollvoile-Bordüren

100—125 cm breit, bedruckt, in beson-  
ders schöner Ausführung, für luftige  
Sommerkleider, Mtr. M. 2.90, 1.95,

# 1<sup>75</sup>

### Foulardine

70—100 cm breit, in vorzüglichen Quali-  
täten und ap. Musterauswahl, für Jacken,  
Patten u. Eisenbezüge, Mtr. M. 1.75, 1.35,

# 1<sup>25</sup>

SPD., Gruppe Striesen I.

Am 3. Juli verstarb infolge Überanstrengung  
unser langjähriger Parteigenosse u. Mitarbeiter

### Reinhold Knorr

im Alter von 57 Jahren.  
Ehrt seinem Abschied!

Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend  
nachmittags 4 Uhr im Krematorium, 1843  
im schillernden Saal unter der Verwaltung.

Bund der Freidenker, Gruppe Striesen.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß  
unser Genosse

### Reinhold Knorr

plötzlich verstorben ist.  
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den  
7. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium  
in Lohewitz.

Sabotische Beteiligung am letzten Geleit  
ernannt.  
Die Verwaltung.

Von Hotel Bellevue nach der Terrasse eine  
Brilliant-Professuradel verlor. Der Finder erb.

### 400 M. Belohnung

Abzugeben: Fundamt Dresden. (1326)

Meine Füße  
sind nicht mehr geplagt

wenn mein 50-Pfg.-Los aus der

### 2. BÜHNEN-LOTTERIE

den 4. Gewinn, das D-Schwermetallrad erobert —  
von der Opel-Luxus-Limousine für 6000,— RM  
will ich gar nicht reden — die können andere  
haben! Na, die Ziehung ist ja schon am 3. Sep-  
tember — vielleicht — vielleicht — Auf  
Wunsch Hauptgewinne mit 50% in bar.

Geschäftsstelle: Dresden-A., Zirkusstr. 25,  
Telephon: 21081.

Achte streng auf die Devise:

### Zu Pieil Vogelwiese

7 Straße 7  
Wiener Café, Schnellkonditorei,  
Stimmungskapelle.

Stadgeschäft. Im 256  
Elias-Café, 8 Eliasplatz 5

### Bestellungen

auf die Bolzzeitung sowie sämtliche andere  
Verträge nimmt in Absicht entgegen  
Gustav Meiser, Königsbrüder Straße 1811

## Herm. Mühlberg

# Der braune Herren-Halbschuh

für Straße und Reise

Hellbrauner Schnür-Halbschuh,  
Boxcall in neuester Form, Rohmen-  
arbeit

Mittelbrauner Schnür-Halbschuh,  
Boxcall, rahmengenäh

# 19<sup>00</sup> 19<sup>50</sup>

Wallstr. Webergasse · Scheffelstr.  
Dresden

### Kräftiger Laufbursche

14. bis 15. jährig, möglichst Radfahrer, zu  
sofortigem Eintritt gesucht. Zu melden im  
Hintergebäude, 1. Stock.

**Kaden & Comp.**  
Veltinsplatz 10.

Inseriert in der Dresdner Bolzzeitung

Heute und morgen

### billiges Fleisch

Mohnstr. 52 Ecke Leipzig-  
Straße

Prima Rindfleisch ..... Pfd. 1.00  
Prima Schweinefleisch ..... Pfd. 95 u. 1.05  
Prima Kalbfleisch ..... Pfd. 95 u. 1.05  
Frisches Schmeer ..... Pfund 60  
Schweinehälften ..... Pfd. 50  
1/2 Pfd. handgeschlachte Wurst ..... 30

### Gebrauchte Fahrräder

gut erhalten, 25,-, 35,-, 45,- und 55,- Mark,  
verkauf Krausches Fahrradhaus, Freiberg, Wagh 1,  
Freiberger Str. 133 und Striefler Str. 38. (1325)

Zahlung kann jederzeit bei Kauf der  
Kasse unter Rückgabe von 3% Skonto  
3 aufwärts bei ca. 100 Mark

# RENNER

MODEHAUS ALTMARKT

### Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt

Aktiengesellschaft

## Touristenfahrten

jeden Sonntag direkt nach der Sächs. Schweiz bis Schmlicka  
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.  
Abfahrt: Terrassenufer 5.10, Blasewitz 5.40, Laubegau 6.00 Uhr.  
Ersie Haltestelle: Stadt Wehlen.

### Konzertdampfer „Dresden“

täglich 11 Uhr nach Herrnskretsch und zurück.  
Musikkapelle: Obermusikmeister Ende.  
Bewirtung: Emil Fink, Stadtwaldschloßchen.  
Kuchenbüfett: Konditorei Schmorl

### Konzertdampfer „Meißen“

fährt Sonntag den 8. Juli, 8 Uhr, nach Bodenbach und zurück  
Rundfunk-Schallplattenkonzert auf Deck und in allen Salons.  
Bewirtung: Ernst Staage, „Zum Tucher“.  
Kuchenbüfett: Konditorei Angermann. (1328)

**10% Täglich Neu-Eingänge 10%**

### moderner Damen- und Herren-Bekleidung

aus besonders günstigen Einkäufen setzen uns in die Lage, Ihnen heute extra billige  
Angebote zu machen. — Außerdem noch kurze Zeit gegen Vorzeigung dieses Inserates

## 10 Prozent Kassen-Rabatt!

Damen-Abteilung		Herren-Abteilung	
Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00
Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00
Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00	Wachmusselin- Kleider aus feiner Stoffe 1.25, 1.50, 2.00

**Birnberg & Co., Scheffelstr. 17**

Sie kaufen jetzt  
**sehr billig!**  
Alle  
**Sommerhüte**  
im Preise  
ganz bedeutend herabgesetzt

# 1<sup>90</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>75</sup> usw.

Vertrieb der

## Radeberger Hutfabrik

G. m. b. H., Moritzstraße 3. (1333)







**Wassertrinken nach Obstgenuss.** Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer nimmt in diesem Jahre wieder Veranlassung, auf die gesundheitsschädlichen Wirkungen hinzuweisen, die die Aufnahme von Wassertrinken nach Obstgenuss mit sich bringt. Bekanntlich ereignen sich in jedem Jahr infolge des Wassertrinkens nach Obstgenuss eine ganze Reihe Erkrankungen und Todesfälle, die leicht vermieden werden könnten. Wenn nach reichlichem Obstgenuss Wasser getrunken wird, so ist ein starkes Aufquellen der genossenen Früchte im Magen die Folge. Dieses Aufquellen kann beispielsweise bei Kindern und Säuglingen bis zu 100 Prozent des Volumens part sein. Folgeerkrankungen, so ist zwar die Gefahr beseitigt, treten im anderen Falle aber Eindrücken ein, so werden schwere Verdauungsstörungen und Darmblutungen verursacht, die besonders dem empfindlichen kindlichen Körper verhängnisvoll werden können.

**Rückfahrlote Schierei eines Jagdpächters.** Auf Osttrier wurde ein Einwohner, der sich mit seiner Frau und zwei Kindern auf dem Nachhauseweg befand, dadurch bedroht, daß die ihm zwei Schüsse ins Markschloß niedergingen. Die sofort dem Mann vorgenommene Schießwunde ergab, daß der Schütze ein Jagdpächter und Besitzer einer Decadent Apotheke war, der angeblich nach Schüssen geschossen zu haben. Da bei dem Schützen keine Jagdschein gelte, muß angenommen werden, daß er sich des Revolvers bedient hat. Die Angelegenheit ist der Polizei zur Untersuchung überwiesen worden.

**Billige Kokain-Substanzen zur 14. oder 15. Stagen Erholung.** Die Verkaufs-Organisation, die im Jahre 1927 a. d. Elbe. Verlangen Sie Prospekt gegen 3 Pf. Rückporto.

**Widerstand gegen die Arbeiterkassen.** Die im Kindererholungsheim des Landesamtes für Arbeiterwohlfahrt im Schloß Gohs, täglich unterbreitenden Kinder treffen am Sonntag, dem 7. Juli, mittags 12.30 Uhr, auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein. Die Eltern oder Angehörigen werden gebeten, sich dort pünktlich zur Abholung der Kinder einzufinden.

**Dresdner Arbeiter-Sängerband, Bezirk Dresden.** Bezirksprobe zum Neujahrskonzert Sonntag, 10. Juli, in den Innenhöfen, Räumer- und Gemütschor. Wieder: strom den Tag, Am Strom, Vandaarum, Sturm, Wie der Arbeit, Warschawianka. Vollständiges Verzeichnis in Pflichten. Montag, 10. Juli, im Volkshaus, Aufschreibung.

**Junger Mann in der Feuerkette.** Neben einem wichtigen Vorfall in der Köhlerstraße wird folgendes bekannt. In einer Feuerkette wurde ein Mensch beobachtet, der in dessen Richtung die Feuerkette aufgehen ließ, die jedoch nach Aufbruch des Daches unrichtig abging. Der Mann wurde durch die Feuerkette getroffen und durch die Hitze schwer verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem schweren Zustand befindet. Die Ursache der Unfälle wird untersucht.

**Die menschlische Feuerkette auf der Straße.** In der Köhlerstraße wurde am Donnerstag nachmittags eine große Feuerkette, die ein Radfahrer im Laufschritt mit sich führte, und durch die ein Mann, der sich in der Richtung der Feuerkette befand, schwer verletzt wurde. Die Ursache der Unfälle wird untersucht.

**Vorfälle beim Verkauf von Pfandbriefen.** Dem Kriminalamt sind in der letzten Zeit mehrere Fälle bekanntgeworden, in denen Personen in hiesigen Gastwirtschaften von einem unbekannten Mann Pfandbriefe des sächsischen Reichsamtes gekauft haben. Beim Verkauf, die Pfandbriefe einzulösen, mußten die Käufer meist die Zahlungsmittel machen, daß die Sachen durch Betrug erlangt oder unterschlagen worden waren und die Kriminalpolizei die Sache an die Staatsanwaltschaft übergeben hat. In der Hauptstadt handelt es sich um Gelder, die mit ohne Bezug, Pfandbriefe und Schatzbriefe. Die Sachen sind, wie die Kriminalpolizei durch Ermittlungen ergeben haben, von den beiden Brüdern Heinz und Eberhard Saltsen, auf deren betrügerisches Handeln vor einigen Tagen in der Presse hingewiesen wurde, bei einer hiesigen Firma erlangt und sofort veräußert worden. Es ist anzunehmen, daß die sächsischen Pfandbriefe durch Mittelpersonen abgesetzt haben. Personen, die im Besitz eines betrügerischen Scheines sind, werden in ihrem eigenen Interesse hiermit aufgefordert, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 88, zu melden, ferner wird um Nachbarmeldung des Unbekannten gebeten, der die Pfandbriefe verkauft, eventuell wolle man seine Bestimmung veranlassen. Während sich Heinz Saltsen bereits in Untersuchung befindet, wurden von der Kriminalpolizei Dienstag früh dessen Bruder Werner und Eberhard Saltsen sowie die Ehefrau des letzteren, die in die Sache verwickelt sind, festgenommen. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

**Mitglied der Arbeiterkassen.** Ein dem Amtsgericht Dresden angeführter etwa 40 Jahre alter Untersuchungsgefangener, der im Verdacht steht, schwere Einbruchsdiebstähle begangen zu haben, unternahm nach einer Vernehmung einen Fluchtversuch. Als er der Gefängnismauer wieder angeführt werden sollte, ergriß er plötzlich die Mauer. Er war in das Dienstzimmer eines Amtsgerichtsdienstleiters getreten und hatte sich dort im Kleiderkasten hinter dem Talar versteckt. Der Fluchtversuch wurde bemerkt und der Anstalt angeführt, wobei er heftig Widerstand leistete.

**Tod durch Überdosis.** Am Mittwoch nachmittags nahm sich in seiner Wohnung Oppellstraße 27 ein 18-jähriger Arbeiter durch Einnehmen von Leuchtgas das Leben. Ferner wurde im Laufe der Nacht eine 17-jährige Ehefrau mit Leuchtgas vergiftet aufgefunden. Vermutlich liegt in diesem Falle ein Unfall vor.

**Wichtiges Einbrecher.** Seit einiger Zeit werden in den verschiedenen Teilen Sachsens Einbruchsdiebstähle, vornehmlich in landwirtschaftlichen Grundbesitz, verübt. In den letzten Wochen waren es besonders die Gegend von Bautzen, Kamens, Stolpen, Pirna, wachsend unter die Weisheit, Zwickau und Meißner Umgebung besonders heimlich worden ist. In vielen Einzelfällen ließ die einbrecherische Ausführung — Aufbrechen der Fensterscheiben usw. — auf die gleiche Täterhand schließen. Als Einziger kommt der 1902 in Treben bei Meißner (Kreis Wurzen) geborene und bereits mehrfach verurteilte landwirtschaftliche Arbeiter Paul Robert Seelig in Betracht, der zuletzt seit Mitte Juni 1928 Strafe verbüßt und am 16. April 1928 aus der Gefängnisanstalt Borsdorf entlassen ist. Eine große Anzahl Einbruchsdiebstähle konnten als von Seelig begangen, inzwischen einwandfrei festgestellt werden. Nach dem Zeugnis, der fortgesetzt das Feld seiner nachlässigen Tätigkeit wechelt, werden umfangreiche Nachforschungen angeführt, um jener endlich wieder festgesetzt zu werden.

**Bestgenommene Diebin.** Vor einiger Zeit lernte ein junger Mann auf der Prager Straße eine unbekante Frau kennen, die auf der Prager Straße eine Wohnung hatte. Während ihres Besuchs bemerkte sie, daß die Frau eine goldene Herrenarmbanduhr und einen Juwelenkasten mit sich brachte. Die Frau gab sich als eine Bekannte der Frau aus, die sie in der Prager Straße wohnte. Die Frau gab sich als eine Bekannte der Frau aus, die sie in der Prager Straße wohnte. Die Frau gab sich als eine Bekannte der Frau aus, die sie in der Prager Straße wohnte.

**50 000 Franzosen in England.** In England wurde vor einiger Zeit von unbekannten Tätern ein wertvolles Bild des französischen Malers Watteau gestohlen. Man nimmt an, daß es nach dem Ausland gebracht worden ist. Es stellt einen Schönerman im Freien dar. Eine Abbildung davon liegt bei der Kriminalpolizei im Zimmer 88 zur Ansicht aus. Für Mitteilungen, die zur Wiedererlangung des Kunstwertes führen können, hat die französische Versicherungsgesellschaft, J. W. Well obige Belohnung ausgesetzt.

**Wer kennt die zwei Radfahrer?** Am 23. Juni, gegen 5.30 Uhr nachmittags, wurde eine ältere Frau beim Überqueren des Bahndamms auf der Ammonstraße unweit der Straßenbahnhaltestelle Plauenischer Platz von einem entgegenkommenden Radfahrer umgefahren. Ein zweiter Radfahrer, der dem ersten in kurzem Abstand folgte, fuhr der Gestörten über die Beine, wodurch sie einen Unterleibschmerz erlitt. Dieser Radfahrer hat sich Erich Boier als Täter bekannt. Seine Personalien sind falsch. Personen, die Zeuge des Unfalls gewesen sind oder dienliche Angaben zur Ermittlung der beiden Radfahrer machen können, werden gebeten, dies der Kriminalpolizei nach Zimmer 149 mitzuteilen.

**Das geraubte Sparkassenbuch.** Zu Dortmund wurde in der Nacht zum 27. Juni ein Handwerksmeister, als er seine Werkstatt verließ, um nach Hause zu gehen, von einem unbekannten Mann überfallen, zu Boden geschlagen und beraubt. Der Täter erbeutete ein Sparkassenbuch auf den Namen Friedrich Hötter, Dortmund, Königstraße 78, mit 8000 M. Guthaben. Da angenommen werden kann, daß der Räuber von dem Sparkassenbuch Gebrauch macht, wird auf den Vorfall hingewiesen mit der Bitte, beim Vorfinden des Buches der Kriminalpolizei nach Zimmer 149 umgehend Kenntnis geben zu wollen.

### Dresdner Umgebung

#### Bezirksrat in Saathausen

Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden am Donnerstag, abgehalten im Bezirksheim Saathausen, behandelte nochmals den in der vergangenen Sitzung abgeleiteten Haushaltsplan. Es wurde eine Verhandlung über die städtischen Haushaltspläne der Bezirksämter erörtert. Da zwei bürgerliche Vertreter fehlten, gelang es der Partei, die städtischen 35000 M. für Sport und Körperpflege bei Kapitel 10 des Haushaltsplans einzufügen, außerdem wurden die in Titel 45 eingelegten 4000 M. zur Unterstützung von Vereinen und Beamtungen, die der Jugendpflege dienen, ausdrücklich beibehalten. Diese Beschlüsse werden von den Vereinen der Sport- und Jugendpflege, aber auch von den Gemeinden, denen für Sportplätze und Turnhallen nur ungenügende Mittel zur Verfügung stehen, begrüßt werden. Selbstverständlich stimmten die Bürgerlichen bei dem Dreimonatsvertrag gegen die Bewilligung der 2000 M. ferner wurde eine Neuordnung der Richtsätze für Sozial- und Kleinrentner erörtert und beschlossen, daß ein Sonderzuschuss zur Prüfung der jetzt bestehenden Ungerechtigkeiten eingeleitet wurde mit dem Ziele, die Bestimmungen über Art und Maß der öffentlichen Fürsorge nachzuprüfen und bestehende Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Auf sozialdemokratischen Antrag soll ferner versucht werden, mit den Städten und Bezirken, die an dem Bezirksverband Dresden grenzen, ein Abkommen über möglichst einheitliche Regelung der Unterstützungsätze zu treffen. Außerdem wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die zur endgültigen Regelung der neuen Unterstützungsätze einen Versuch von 10 Proz. für Einzelrentner und Kinder und von 15 Prozent für Ehepaare vom 1. Juli an vorschlägt.

Zur Herstellung hochwertiger Straßen, insbesondere mit Klempfisterung, wurde die Aufnahme eines Darlehens von 120000 M. beschlossen. Der Gesamthaushaltsplan wurde in Einklang mit dem Haushaltsplan der bürgerlichen Parteien angenommen. Eine längere Aussprache entstand über die beantragte Kapitalerhöhung für die Landesfiedlungs-Gesellschaft „Sächsisches Heim“. Die Bürgerlichen vertreten den Standpunkt der Mittelstandsrentner und wurden unerwarteterweise von den Kommunisten dabei unterstützt, weil diese nach ihren eigenen Aussagen nicht im Aufsichtsrat und im Vorstand des „Sächsischen Heims“ vertreten sind. Durch diese Koalition der Kommunisten mit den Deutschen Sozialdemokraten erfolgte der Antrag der Forderung. Die Kommunisten wandten sich also damit ausdrücklich gegen den Genossenschaftsgedanken und die gemeinsinnigen Bestrebungen im Wohnungsbau.

#### Aus einer kleinen Garnison

Das Königsbrüder Quartier, das sich früher den ganzen militärischen Truppenteil rührte und widerspruchlos gefolgt ist, wird jetzt mehr und mehr die Arbeiterkassen moderner Mittel in den Dienst ihrer Propaganda stellt. Aus der Groß- und Kleinstadt der Sozialdemokratischen Partei in Königsbrüder einzug, gab es Aufregung über Aufregung. In den folgenden Tagen waren die Spalten des Ortsblätters voll von „Eingelassen“, die in Ton und Inhalt fast geschmacklos werden erkennen ließen.

Dann schickte die Sozialdemokratische Partei ein kleines Propagandaheft in die Gegend von Königsbrüder um Material zu sammeln. Ein Genosse mit einem Signalhorn begleitete den Wagen. Leberall ging die Sache sehr gut. Als aber das Auto durch die gebirgigen Gegend der Stadt Königsbrüder fuhr, gab es Aufregung und — eine Anzeige. Der hochwohlgeborene Stadtrat, vertreten durch seinen Bürgermeister Lehmann, sandte am 20. Mai dem Signalhorn einen Strafbefehl über 12,00 M., weil er laut „Anzeige des Polizeioberwachmanns Weichert... mit einem Signalhorn dem Feuerlösch (?) ähnliche Signale geschlagen und dadurch verschiedene Einwohner in Aufregung (wie schändlich!) versetzt hat, weil sie annahmen, daß in der Stadt Feuer (?) ausgebrochen sei. Beweismittel: 3 Kollationsmeister Karl Weis und Privatmann Constantin Reuter als Zeugen.“

Vom Vortrefflichen der Königsbrüder der SPD, das der betreffende Genosse angerufen hatte, erging darauf eine Beschwerde gegen den Stadtrat zu Königsbrüder an die Amtshauptmannschaft Kamens. In dieser Beschwerde wurde mit aller Deutlichkeit gesagt, daß die Behauptung des Stadtrats, daß verschiedene Einwohner durch die Signale in Aufregung versetzt worden seien, lächerlich und an den Haaren herbeigezogen sei. Es wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß Reichs- und Landesregierungen wiederholt versetzt hätten, daß den Parteien bei Ausübung der Propaganda größtmögliche Freiheit und Erleichterungen gewährt werden sollen.

Auf diese Beschwerde ging vor einigen Tagen eine „Entscheidung“ der Amtshauptmannschaft Kamens ein, in der der Stadtrat zu Königsbrüder vollständig gedeckt wurde, bei der Einstellung der Kamenger Amtshauptmannschaft keine besondere Überlegung.

Daß sich durch solche behördliche Maßnahmen die Sozialdemokratische Partei ihre Propagandätätigkeit nicht beschränken läßt, werden die Königsbrüder Bürger bei der nächsten Gelegenheit zu spüren bekommen. Eines aber können wir schon heute behaupten, so viel Recht wie das Militär gemacht hat, werden wir beim besten Willen nicht fertigbringen. Dies zur Verurteilung „Schwacher“ Reuten.

**Niederbesitz.** Die letzte Sitzung der Verbandsversammlung des Arbeiterverbandes für die Landwirtschaft, in der der letzte einflussreiche Bericht über die Zukunft des Bauunternehmens gegeben werden sollte, fand am 29. Juni im Gerichtsaal Freie...

### Bereits- und Verbands-Veranstaltungen

**Wittlicher Schützenverein Dresden-Neu- und -Altstadt.** Sonntag den 8. Juli, mittags 1 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Drei Arbeitervereine der 8. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 11. und 12. Volksschule.** Am 8. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Drei Arbeitervereine der 14. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Verband für Arbeitervereine und Arbeitervereine.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 16. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 17. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 18. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 19. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 20. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 21. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 22. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 23. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 24. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 25. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 26. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 27. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 28. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 29. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 30. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 31. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 32. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 33. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 34. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 35. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 36. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 37. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 38. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 39. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.

**Arbeitervereine der 40. Volksschule.** Sonntag den 7. Juli, abends 8 Uhr. Schützen am Ritterhaus im Garten des Reichsbankers Königsbrüder Straße. 1/2 Uhr: Kameradschaft mit Musik, Kapellkonzert, Kinderdarstellungen und Schützenball. Nachmittags 3 Uhr: Schützenverlosung. Abends 8 Uhr: Schützenball. Abends 9 Uhr: Schützenball. Abends 10 Uhr: Schützenball. Abends 11 Uhr: Schützenball.







# Die Sächsischen Stahlhelmtwerke

Weitern wurden im Landtag die Sächsischen Werke behandelt, das bekannte große Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen des sächsischen Staates. Es sollen weitere Einzahlungen auf das Aktienkapital geleistet werden, außerdem muß eine weitere Staatsbürgerschaft für eine Anleihe übernommen werden.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte eine größere Anzahl Anträge gestellt, die sich mit den Sächsischen Werken beschäftigen. Es ist bei diesem Unternehmen durchaus nicht alles so, wie es sein sollte. Schon der Aufsichtsrat, der aus 9 Personen besteht, ist ein Ungeheuer, der in seiner jetzigen Zusammenstellung kaum arbeitsfähig sein dürfte. Die sozialdemokratische Fraktion verlangt mit Recht, daß dieser Aufsichtsrat gebührend vermindert wird. Allerdings darf dabei nicht nach dem Rezept des Herrn Finanzministers Weber verfahren werden, der zwar meint, daß sich über eine Verminderung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder reden ließe, aber dann immer nur die Verminderung der Zahl der Staatsvertreter in Betracht zieht. Sineschen dürfte die Zahl der Vertreter von Wissenschaft und Wirtschaft nicht vermindert werden.

Es mag aus mancherlei Gründen geschehen sein, daß die Kohlenaruben und Elektrizitätswerke des sächsischen Staates durch eine Aktiengesellschaft verwaltet werden, aber es muß gefordert werden, daß der Staat und seine Vertreter durchaus die Möglichkeit haben, darüber zu entscheiden, wie in diesem staatlichen Unternehmen gewirtschaftet wird. Und deswegen ist es unbedingt notwendig, daß im Aufsichtsrat der Sächsischen Werke die Vertreter der sächsischen Regierung und der sächsischen Volkvertretung eine sichere Mehrheit haben. Sonst entsteht der Zustand, wie wir ihn jetzt schon haben: der Staat kann zwar Gelder einzahlen und Verfügungen übernehmen, er kann aber nicht verhindern, daß in seinem eigenen Betriebe in einer Weise gewirtschaftet wird, die der großen Mehrheit der sächsischen Bevölkerung sehr wenig Freude bereitet.

Aus den Ausführungen, die Genosse Berkel gestern im Landtag machte, ging hervor, daß die Verhältnisse bei den Sächsischen Werken in sehr vieler Beziehung recht übel sind. Besonders scheint das für das große Werk in Wöhlen zu gelten. Die Sozialdemokratische Partei hat stets mit Recht

verlangt, daß staatliche Betriebe Musterbetriebe sind. Gewiß werden Staatsbetriebe, wenn ihre Rentabilität nicht gefährdet sein soll, dort, wo es sich um soziale Leistungen und Löhne handelt, nicht allzusehr über das hinausgehen können, was in Privatbetrieben gleicher Art üblich ist.

Aber es ist ein Skandal, daß man bei den Sächsischen Werken gegenüber den Arbeitern genau so schamlos vorgeht wie in der Schwerindustrie, und ein noch größerer Skandal ist es, daß leitende Persönlichkeiten in den Wöhlener Betrieben ganz ungehindert für den Stahlhelm Propaganda machen und ihre Stahlhelmeleutrie begünstigen können. Dies müßte einmal recht gründlich aufgeräumt werden, was freilich nicht zu erwarten ist, solange die Weid-koalition in Sachsen regiert und der Wirtschaftsparteiler Weber sächsischer Finanzminister ist.

## Deutschnationale Aufwertungsheuchelei

In der gestrigen Landtagssitzung brachte es nicht nur der Demokrat Dehne, sondern auch der deutschnationale Redner Dr. Eberle fertig, der Sozialdemokratie Vorwürfe zu machen, weil sie nicht genügend für die Aufwertung getan habe. Ausgerechnet der deutschnationale Dr. Eberle. Sollte der Mann wirklich nicht wissen, daß die Deutschnationalen am besten läten, das Wort Aufwertung überhaupt nicht in den Mund zu nehmen? Denn wenn von Aufwertung geredet wird, wird so mancher an den großen politischen Betrug denken müssen, den die Deutschnationalen an den Inflationsopfern begangen haben.

Wer war es, Herr Dr. Eberle, der bei den Wahlen im Jahre 1926 den Mund so voll mit allerhand Aufwertungsversprechungen nahm, die Sozialdemokraten oder die Deutschnationalen? Und wer hat in der Reichsregierung, als Zeit und Gelegenheit dazu war, diese Versprechungen zu erfüllen? Sozialdemokratische oder deutschnationale Minister? Auch Herr Eberle dürfte schließlich wissen, daß die deutschnationale Fraktion dem Aufwertungspräsidenten Dr. Vest, den sie feinerzig aus Nehamgründen auf ihre Liste genommen hatte, im Reichstag nicht gestattete, die Interessen der Inflationsopfer zu vertreten, so daß Herr Dr. Vest schauernd der deutschnationalen Fraktion den Rücken kehrte.

Genosse Reich lagte gestern im Landtag diesem deutschnationalen Herrn das Wort entgegen. Die Sozialdemokratie hat sich wiederholt für eine bessere Aufwertung eingesetzt. Sie ist freilich der Meinung, daß die Löhne, die durch eine höhere Aufwertung entstehen, vor allen Dingen von den Ruhiern der Inflation getragen werden müssen, und nicht von den Steuergläubigern.

unterstützt werden mehr wie bisher als viele. Dadurch werden die sozialen Interessen der Gemein den gefördert, was allem voran werden auch die Steuern für den Wohnungsbau gesenkt.

Der Finanzminister verkehrte dann, daß die hohen Forderungen an den Hausbesitz durch deren höheren Zinsendienst bedingt seien, während der Demokrat Dr. Dehne offen angab, daß die Zustimmung seiner Fraktion durch die Schwierigkeiten der Regierungsfraktion bedingt sei. Der Richterhafer Genosse Eberle trat der Demagogie nachdrücklich entgegen, mit der der sozialdemokratische Antrag bekämpft wurde. Wenn auch reichsgefällig ein angemessener Beitrag an der gefälligen Miete für den Zinsdienst der ausgemieteten Hypothek der Hausbesitzer gefordert wird, so doch die Wesenpolitik der sächsischen Regierung für den Hausbesitz in keiner Weise gerechtfertigt. Im vorigen Jahre wurde der vom 1. Januar 1926 an erhöhte Zinsdienst des Hausbesitzes bereits abgelehnt durch die Erhöhung des Hausbesitzsteueranteils am 1. April und im Oktober 1927. Wenn jetzt gesagt wird, daß die kleinen Hausbesitzer zu stark mit der Grundsteuer belastet sind, so kann das kein Grund sein für die Erhöhung des Hausbesitzanteils an der Miete. Die sozialdemokratischen Anträge auf Änderung des Grundsteuergesetzes zur Schonung der kleinen Hausbesitzer wurden von der Koalition bis auf den heutigen Tag sabotiert, so daß die Schuldfrage für die Belastung des kleinen Hausbesitzes völlig geklärt ist. Man will nicht den Reimen helfen, sondern dem kapitalkräftigen Hausbesitz neue Vorteile zuschanzen, um eine Etappe zu erreichen auf dem Wege zu einer völlig demagogischen Schreyung der Mieter. Dagegen wehrt sich die Sozialdemokratie aus sozialen Gründen. Wenn die Regierung ihr zunächst provisorisch angedachtes Entgegenkommen an die Hausbesitzer in Gesetzen nicht werden, muß der Kampf um die Verteilung der Miete erneut entbrennen. Die Sozialdemokratie steht in der heutigen Mietzinsfrage das Gegenteil einer idealen Lösung; erst recht hat sie keine Ursache an einer Gebenpolitik an Interessenten, deren Forderungen nicht sachlich begründet sind.

## Eine vertagte Entscheidung

### Der Kampf um die Staatsgüter

Bekanntlich führte in einer der letzten Sitzungen des Haushaltsausschusses B des Sächsischen Landtags der Vertreter des Staatsrechnungshofs durch sein Zahlenmaterial die Pläne der Staatsgüter hinaus. Das Zahlenmaterial in ein merkwürdiges Licht gerückt und die Koalitionsregierung in eine feste und blamable Lage gebracht. Es kam dann ja zu einer Vertagung der Abstimmung.

In der letzten Sitzung des Haushaltsausschusses B gab dem Vertreter des Wirtschaftsministeriums, Ministerialdirektor Dr. Klein, ein Schreiben bekannt, worin dieser sein Zahlenmaterial verteidigt. Absolute Klarheit über das Zahlenmaterial vermochte nach diesem für die gegenwärtige Regierungskoalition charakteristische Durcheinander zunächst keine Partei zu gewinnen. So wurde dann eine Vertagung der Entscheidung bis zum Herbst beantragt und angenommen. Dann sollen in einer Sitzung des Haushaltsausschusses B die beteiligten Kreise, Dr. Dehne, der Staatsrechnungshof, die Regierung und der Generaldirektor der Staatsgüter, Dr. Burg, eine Entscheidung getroffen werden.

Der Angriff der Gegner der Staatswirtschaft ist bereits zusammengedröhrt. Im Herbst dürfte das Resultat das gleiche sein.

## Die sächsische Gemeindefammer gegen Zwidau

Bekanntlich hat im Zwickauer Stadtparlament eine Einheitsfront der Vürgerlichen und der Kommunisten den diesjährigen Haushaltsplan abgelehnt, der durch die energische Arbeit der sozialdemokratischen Fraktion ganz wesentliche Verbesserungen gegenüber dem ursprünglichen Entwurf aufweisen konnte. Wer aber feinerzig das unwehrt Verhalten der Kommunisten gefestigt hat, sie mühen damit rechnen, daß die sächsische Gemeindefammer, der nunmehr die Entscheidung zuzustand, ganz wesentliche Verbesserungen am Zwickauer Haushaltsplan vornehmen werde. Nunmehr liegt die Entscheidung der Gemeindefammer vor, die wohl die schärfsten Erwartungen noch übertrifft. Die Gemeindefammer entscheidet in allen wichtigen Punkten zugunsten der realistischen Rates gegen die sozialdemokratischen Verbesserungen. So soll, um das Wichtigste zu nennen, der Wagnispreis und der Straßenbahnfahrpreis erhöht werden, während auf der anderen Seite die kostenlose Totenbestattung beseitigt werden soll. Das sind Maßnahmen, die die unbemittelte Bevölkerung Zwickaus aufs schmerzlichste treffen müssen. Die sozialdemokratische Stadterneuerungskommission wird sich den Diktat der Gemeindefammer nicht ohne weiteres fügen, sondern alles tun, um mindestens die kostenlose Totenbestattung zu retten. Ob es ihr bei den bestehenden Machtverhältnissen gelingen wird, das wiederzugutmachen, was die Kommunisten in ihrer Verbindung verdorben haben, ist allerdings mehr als zweifelhaft.

## Die sächsische Krankenkassentagung

Som Landesverband Freistaat Sachsen des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen wird uns geschrieben:

In der Berichterstatterung über die sächsische Krankenkassentagung in Annaberg i. Erzgeb. am 24. und 25. Juni d. J. befindet sich im letzten Absatz folgender Satz:

Was insbesondere Lehmann über die Aufgaben der Krankenkassen im Gesamtgebiet der Freistaat Sachsen, was die Krankenkassen im Gesamtgebiet der Freistaat Sachsen und im Land durchzuführen.

Hier kann nur ein Hörsfehler vorliegen. Der Berichterstatter Herr Lehmann, hat wohl das Wirken des Chemnitzer Krankenkassenverbandes amernannt, solange er sich auf seine eigentlichen Aufgaben beschränkt, hat aber das Himelbergreifen auf die Aufgabengebiete der zentralen Krankenkassenorganisation nachdrücklich getadelt.

**Coswig.** Einbruch in eine Schule. In der Nacht zum Dienstag wurde von noch unbekanntem Täter in die Schule von Coswig ein Einbruch verübt, bei dem dem Diebe etwa 800 K. in die Hände fielen. Der ganzen Schloß noch muß der Verbrecher mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein.

**Reinsberg.** Vor den Zug geworfen. Am Dienstagabend warf sich eine 26 Jahre alte Frau vor die Lokomotive eines einfahrenden Güterzuges. Die Unglückliche, die in geistiger Unmündigkeit die Tat ausgeführt haben dürfte, wurde auf der Stelle getötet.

**Stittgen.** Großes Fischsterben. Rittwisch wurde neuerdings, wie die Blätter melden, ungewöhnlich wenig Fisch in der Reize treibend zwischen den Sächsischen Werken, Sächsische und Kohau beobachtet. Fisch von sechs und mehr Pfund waren Opfer dieses rätselhaften Massensterbens geworden.

**Chemnitz.** Opfer eines Motorrad. Dienstag früh wurde in Siegmars die 78 Jahre alte Witwe Ida Wess von einem Motorradfahrer aus Hainichen beim Hebergraben der Straße angefahren und auf das Pflaster geschleudert. Sie trug Gehirnerschütterungen, Armbruch und innere Verletzungen davon, denen sie trotz ärztlicher Hilfe bald darauf erlag.

**Wilsdrufen.** Schmerer Motorradunfall. Am Dienstagabend fuhr der bei den D. W. Werken in Siegmars angestellte Schlosser Langer aus Sedma mit seinem Motorrad auf der Straße Wilsdrufen-Siegmarsdorf mit voller Wucht gegen einen Baum. Langer erlitt einen Schädelbruch und verlor

# Die Not der Gemeinden

Som Sächsischen Gemeindefamstag, Dresden, 4. 7. 1928

Bei einer Nachprüfung einer großen Anzahl von Gemeinden aus allen Teilen des Landes durch einen Ausschuss des Oberverbandes Sächsischer Gemeinden hat sich erneut mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie stark die Verschuldung einer großen Anzahl namentlich kleinerer sächsischer Gemeinden bereits fortgeschritten und wie unendlich schwierig die Lage dieser Gemeinden, namentlich bei der Bereitstellung und Verwendung der zur Aufrechterhaltung der ordnungsmäßigen Verwaltung benötigten Mitteln ist.

Zuletzt ist immer wieder festzustellen, daß die Ursache dieser furchtbaren Verschuldung der Finanzlage der Gemeinden hauptsächlich in den unangemessen hohen Ausgaben zu suchen ist, und daß die Halle, in denen Gemeinden bei der Ausgabenbewilligung über das erforderliche Maß hinausgegangen sind, verhältnismäßig gering sind. Die Mittel, die den Gemeinden durch die Heberverpflichtungen und ihre sonstigen Einnahmen zur Verfügung stehen, sind zu gering, um die Ausgaben in ordnungsmäßiger Form allenthalben zu bestreiten. Zur Aufrechterhaltung der Verwaltung sind im Bezirk der Amtshauptmannschaft Zwickau die Anfang Juli fälligen Gehälter für die Gemeinde- und Polizeibeamten und Beamtenwärter in Höhe von 15600 M. nicht ausbezahlen kann, ebenso wenig wie die Sozial-, Kleinrentner- und Zehlpfandunterstützungen in Höhe von 1000 M. Sie hat deshalb dringend um Vorstufung aus dem Lohnausgleichsfond gebeten, um ihre drückendsten laufenden Verpflichtungen noch erfüllen zu können.

Die Finanznot der Gemeinden ist der weiten Öffentlichkeit bei weitem noch nicht genügend bekannt, da die Verwaltungen nach immer bis an die Grenze des Möglichen ihre Verpflichtungen zu erfüllen suchen.

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindefamstages hat es deshalb für notwendig, diese schwierigen Finanzverhältnisse eines neuen Teiles der sächsischen Gemeinden einer nochmaligen eingehenden Beratung zu unterziehen. An dieser Beratung sollen auch die maßgebenden Vertreter des Ministeriums des Innern, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Volksbildung und des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums teilnehmen.

Auch wir sind der Meinung, daß alles geschehen muß, um der finanziellen Not der Gemeinden abzuwehren, weil unter dem gegenwärtigen Zustand vor allem die Armen zu leiden haben. Dringend notwendige Maßnahmen sozialer Fürsorge müssen heute oft in den Gemeinden unterbleiben, weil es an dem notwendigen Gelde fehlt. Daß in

den Gemeinden Geld verschwendet wird, wie das gewisse Vertreter der sogenannten Wirtschaft behaupten, ist im allgemeinen eine durch nichts gerechtfertigte Behauptung. Eigentlich müßte heute jedermann einsehen, daß die Gemeinden sehr schwer an den Lasten zu tragen haben, die ihnen der verlorene Krieg gebracht hat.

An der Notlage der sächsischen Gemeinden sind die Wehrheitsparteien des sächsischen Landtages nicht unschuld. Bei der Grund- und Gewerbesteuer hat man sozialdemokratische Anträge, die durch eine Wehrbelastung durchaus leistungsfähiger Steuerzahler dem Staat und den Gemeinden höhere Einnahmen verschaffen sollen, rundweg abgelehnt. Bei der Mietzinssteuer entstehen für viele Gemeinden große Ausfälle, weil man in viel zu hohem Maße die Hausbesitzer mit Steuererleichterungen bedachte, deren Häuser in der Vorkriegszeit gar nicht oder nur wenig um Werte handelt, die durchaus die ihnen gebührenden Steuern zahlen können. Die Hauptschuld freilich an der Not der Gemeinden trägt das Reich, das den Ländern und den Gemeinden zu wenig Einnahmen überläßt, während ihnen wahrlich genügend Ausgaben aufgebürdet sind. Es muß von der gegenwärtigen Reichsregierung dringend gefordert werden, daß sie sich nicht damit begnügt, für ausreichende Reichseinnahmen zu sorgen, sondern sie muß sich auch darum kümmern, ob Länder und Gemeinden soviel haben, daß sie ihre dringendsten sozialen und kulturellen Aufgaben erfüllen können.

Soweit die Gemeinden unter der sächsischen Steuerpolitik zu leiden haben, müssen sie sich übrigens dafür bei einem Manne bedanken, der in dem Sächsischen Gemeindefamstag eine führende Rolle spielt, bei Herrn Oberbürgermeister V. Hüner. Herr Hüner ist nicht nur Vorsitzender des Sächsischen Gemeindefamstages, sondern war auch der einflussreichste Mann in den Regierungskoalitionen, die seit dem Jahre 1924 in Sachsen maßgebend waren. Aber der Abgeordnete Hüner sieht offenbar keine Hauptaufgabe darin, im Landtag vor allem die Geldsachinteressen der Kreise zu wahren, zu deren Vertretung man einmal keine Deutsche Volkspartei auf der Welt ist. Nur nebenbei darf er im Landtag daran denken, daß er zugleich auch Oberbürgermeister einer Großstadt und führender Mann im Sächsischen Gemeindefamstag ist.

Daß 1000 Wohnungen im Freistaat Sachsen geschaffen werden können, bringt zur grundsätzlichen Zustimmung. Die Tatsache aber, daß die Regierung sich vom März bis jetzt gelassen hat, und in letzter Minute die Vorlage dem Landtag zur schnellsten Beratung unterbreitet, muß zur größten Vorsicht mahnen.

Schon der Finanzplan zwingt zur Kritik, denn die von der Regierung mobilisierten 8 Millionen Mark (8000 M. je Wohnung) genügen nicht und wie veraltet, soll die „Industrie“ für Deckung der „Zinsen“ etwa 3000 M. je Wohnung) herangezogen werden. Allerdings sollen diese Leistungen nicht von Unternehmerorganisationen, sondern von Einzelunternehmern aufgebracht werden. Viel Geneigtheit zu diesen Finanzierungsmaßnahmen soll allerdings im Unternehmerlager nicht bestehen.

Zu der Regierungsvorlage heißt es, daß die Errichtung von Werkwohnungen nicht in Frage kommt. Trotz dieser schönen Wendung wird es notwendig sein, ganz besondere Sicherungen zu treffen, damit diese Wohnungen nicht unter handelsloser Firma doch den Charakter von Werkwohnungen erhalten.

Das alles sind Fragen, die eingehend geprüft werden müssen und es wird Aufgabe unserer Vertreter im Ausschuss sein, trotz der grundsätzlichen Bereitschaft zur Zustimmung, doch alle Sicherungen zu schaffen, damit diese Wohnungen weber den Gemeinden noch der Arbeiterschaft zur Last werden.

## Die Phalanx gegen die Mieter

Am Rechtsausschuss ist in der letzten Sitzung der sozialdemokratische Antrag wegen Aufhebung der Verordnung des Finanzministeriums vom 30. März 1928 über die Anhebung der Mietzinssteuer abgelehnt worden. Die Hausbesitzer erhalten auf Grund dieser Verordnung

# Sachsen

## 1000 Arbeiterwohnungen für Sachsen

### 2 500 000 M. werden gefordert

Die neue Methode, den Landtag kurz vor dem Auseinandergehen mit den wichtigsten Vorlagen zu überumpeln, wird von der Weid-Regierung häufig angewandt. Seit Ende März sind die Beratungen im Gange und jetzt kommt die Regierung plötzlich und verlangt vom Landtag:

zur Durchführung eines Sonderbauprogramms von Industrie- arbeiterwohnungen 2 500 000 M. zu bewilligen.

Das Reich hat von den im Ausland beschafften Wohnungsbaumitteln dem etwaual Sachsen über die Deutsche Wohnstättenhypothekbank 1 Millionen Mark zugewiesen. Dazu sollen noch 2,5 Millionen Mark vom Landtag bewilligt werden und dazu sollen noch 1,5 Millionen Mark aus dem Wohnungsbauhof, als Ersatz für die sonst zu gewöhnlichen Mittel aus der Mietzinssteuer, geleistet werden. Und die Verzinsung und Tilgung des bei der Reichsbankversicherungsanstalt für Anspachtete aufzunehmende Darlehens von 2,5 Millionen Mark soll aus dem Wohnungsbauhof gedeckt werden.

Mit dieser in Aussicht 3 Millionen Mark glaubt die Regierung ungefähr 1000 Industriearbeiterwohnungen in solchen Gemeinden errichten zu können, an denen die Industrie aus Mangel an Wohnraum in ihrer Produktion gehemmt ist, und am Schluß der Vorlage heißt es: „Die Errichtung von Werkwohnungen kommt nicht in Frage.“

Selbst der Inhalt, der in der Begründung herztlich weingelagerten Anhebungsvorlage!

Die sozialdemokratische Fraktion wird diese Vorlage einer eingehenden Prüfung unterziehen müssen, wenn das Reich



# Kritik an den Sächsischen Werken

## Die Direktorenwirtschaft in Böhlen - Ein Aufwertungsmanöver der Koalition - Die Frage des Hochwasserchubes

### Sächsischer Landtag

86. Sitzung, Donnerstag, 5. Juli 1928

Die Sitzung beginnt vormittags 11 Uhr. Zur Beratung stehen zunächst die Etatskapitel:

### Hütten- und Blaufarbenwerke

Die Ausschussmehrheit empfiehlt die Genehmigung der Einzahlungen, weiter aber Streichung von 250000 M. zu Berücksichtigung der Erträge. (Herabsetzung von 400 000 M. auf 150 000 M.) Die Regierung soll ersucht werden, die Generalrevision der Hütten- und Blaufarbenwerke sowie einer dritten Generalrevision über die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Hüttenwerke bei Freiberg gütlich zu hören.

### Genosse Graupe:

Die wenig günstige finanzielle Lage der staatlichen Hütten- und Blaufarbenwerke hat natürlich ihre besonderen Ursachen. Wenn der Mehrheitsantrag auf Herabsetzung der Mittel für Betriebsverbesserungen von 400 000 M. auf 150 000 M. angenommen wird, dann muß natürlich ein Zustand eintreten, der auf die Dauer für die Werke untragbar erscheint. Die Folge wird sein, daß die Werke einen ganz erheblichen Einfluß für Darlehen zu bekommen haben werden, die sie unbedingt zur Aufrechterhaltung der Betriebe brauchen. Bei Genehmigung der 400 000 M. würde aber der Zinsdienst bedeutend herabgedrückt werden, so daß sich die Rentabilität der Werke heben würde. Aus diesem Grunde ist eine Zustimmung zu dem Antrage gar nicht möglich, wenn man den öffentlichen Willen hat, daß auch diese staatlichen Werke an den Aufbau herangezogen. Kommt es aber zu einer Herabsetzung des Kapitalbedarfs, dann müssen sich zweifellos die Werke einschränken die Arbeitslosigkeit wird gefördert und die jetzt beschäftigten Arbeiter in unangenehme Verhältnisse versetzt werden. Eine solche Politik können wir nicht mitmachen und deshalb sind wir ganz entschieden gegen den Antrag.

Finanzminister Weber erklärte sich mit der Streichung der 250 000 M. einverstanden. Die Frage müsse aber unbedingt gelöst werden, ob es möglich sei, durch eine neue Betriebsorganisation wieder zu einer Rentabilität der Werke zu gelangen.

Nach unentschiedener Debatte wurde noch Ablehnung eines fernwärtigen Antrages des Staatspräsidenten genehmigt. Die Freizügigkeit der 250 000 M. erfolgte gegen die Stimmen der Linken.

### Die Sächsischen Werke

Der Haushaltsausschuß B empfiehlt die dritte Eingahlung auf die Sächsischen Werke zu genehmigen und die Vorlage wegen Hebernahme einer weiteren Bürgschaft von 88 Millionen für die A.-G. Sächsische Werke unannehmbar zu erklären.

Der sozialdemokratische Antrag auf Einleitung eines Gesamtberichts für die A.-G. Sächsische Werke ist von der Ausschussmehrheit abgelehnt worden.

Es liegen hierzu folgende Rinderheitsanträge Greifer und Hertel (Soz.) vor:

- 1. Die Regierung zu ersuchen:
  - a) zu bestätigen, daß der aus 66 Personen bestehende Aufsichtsrat der Sächsischen Werke baldmöglichst auf ein Drittel herabgesetzt wird. Die Zahl der Darlehensobjektbanken darf nicht herabgesetzt werden;
  - b) zu betonen, daß die Sächsischen Werke den mit den Anstellungsverhältnissen getätigten Tarifvertrag vollständig erfüllen; insbesondere müssen die Anstellten entsprechend ihren Leistungen in die vorteilhaftesten Gruppen übernommen werden;
  - c) die durch die Spülkippe entstandenen Grundwasserhöhen in den Gemeinden Lippendorf, Spahlendorf und Meisdorf den gefährdeten Grundbesitzern in vollem Umfang vergütet werden.
- 2. Weiter ersuchen der Ausschuss die Regierung:
  - a) bei Abschluß und Erneuerung von Lieferungsverträgen darauf hinzuwirken, daß die Arbeiter ihre Strompreise den tatsächlichen Herstellungskosten angemessen niedrig halten, insbesondere also Zuschläge zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Gemeinden auf die Strompreise nicht erheben;
  - b) vom Landtage baldigst eine Denkschrift vorzulegen, aus der genau die Gesamtzahl der Angestellten und aller Direktoren und die Einkommensverhältnisse ersichtlich sind.

### Genosse Hertel:

Wir haben im Ausschuss der Vorlage zugestimmt, weil wir einen Ausbau der Werke für notwendig halten. Es gibt in Sachsen überhaupt keine Bahnlinsen, die elektrisch betrieben werden. Es ist die Aufgabe der Regierung, diesbezüglich mit dem Reichsminister in Verbindung zu treten. Bekannte Sachsen elektrische Werke, dann würden die S.W. einen Großabnehmer für ihren Strom haben, der ihre Wäse auf jeden Fall für alle Zeiten sichern würde. Gerade die Zustimmung zur Vorlage zwingt uns zu einer kritischen Stellung der Leitung der Werke gegenüber. Der Landtag hat wiederholt beschlossen, daß in den S.W. der Wirtschaftstag zur Geltung gebracht werden soll. Bis jetzt ist nach dieser Richtung hin kein Schritt getan worden. Man hat auch nicht den Versuch gemacht, bei Verhandlungen über Arbeiterforderungen den Arbeitern entgegenzukommen. Man ist hier genau so schamlos eingestiegen wie in der Schwerindustrie. Die Strompreise für die Kleinabnehmer sind viel zu hoch. Ein Aufsichtsrat von über 60 Personen ist überflüssig. (Hr. Liedmann: Sehr wahr!), ein solcher von höchstens 12 Personen würde vollständig genügen. Wir verlangen, daß die Regierung durch eine Verordnung die Errichtung eines Gesamtberichts für die S.W. festsetzt. Wir stützen uns dabei auf die §§ 11 und 12 des Betriebsrätegesetzes. Was bei der Reichsbahn üblich ist, sollte sich auch bei den S.W. machen lassen. Wenn die Regierung erklärt, daß sich die Betriebsräte damit einverstanden erklären hätten, daß sie es und zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenberufen werden, so mag das richtig sein, weil jetzt eben nichts Besseres vorhanden ist. Damit haben sie aber nicht ihre Verantwortung nach dem Gesamtbetriebsrat abgegeben. Tüchtiger wollen sie keine Gnade, sondern ein Recht. Scharfste Protokoll müssen wir gegen die scharfmacherische Einstellung der Landtagsmehrheit geben, daß auch vom Landtag entsandte Aufsichtsratsmitglieder es handelt sich um den Genossen Hertel) nicht im Betriebsrat zu suchen haben.

Die Mehrheit hat es auch abgelehnt, daß ein Bericht über den Effizienz der Böhlen gegeben wurde. Sie setzt sich damit dem Vorwurfe aus, daß es etwas zu verbergen gibt. (Sehr richtig links.)

### Die Häufung der Unfälle besonders in Böhlen

Wendet auch darauf hin, daß in der Tat etwas nicht in Ordnung ist. Es mögen nur der Effizienz erwähnt sein, der Turbinenbruch, der Bruch der Spülkippe, Kohlenstaubexplosionen in Bricketanlagen, die Kohlenstaubexplosion im Reifenhau im September 1927. Am 16. September war ein Heißel ohne Wasser und fand im Feuer. (Hr. Liedmann: Auerhörd!) Die Leitung der Abteilung soll vollständig gewechselt sein. Und am vergangenen Dienstag war im Böhlen in der Wohnanlage wieder eine Explosion, die den Tod eines Kindes und eine schwere Verletzung herbeiführte und außerdem großen Sachschaden verursachte. Aufgabe der Generalrevision wäre es, die technischen Möglichkeiten der verantwortlichen Person an diesen Stellen besonders zu überprüfen. (Hr. Hertel, ...)

### Die ausgebreitetste Propaganda für den Stahlhelm

Damit will sich der Herr nicht nur im Betrieb eine gelbe Garde schaffen, sondern eine Abwehrgarde gegen die reorganisierten Arbeiter überhaupt. Unser Genosse weiß an Beispielen nach, wie die Herr Arbeiter, sofern sie Stahlhelme sind, in der unzulässigen Weise begünstigt und dafür sorgt, daß ihnen beim Wegbleiben vom Dienst doch der volle Lohn ausbezahlt wird. (Hr. Liedmann: Was sagt der Finanzminister zu dieser Verschlebung von Staatsgeldern?) Es ist Angestellten gesagt worden: Wenn Sie nicht zum Stahlhelm gehen, können Sie hier draußen werden an allen Ecken und Enden zurückgesetzt. Wir haben zu den leitenden und verantwortlichen Personen kein Vertrauen und verlangen von der Regierung, daß sie nach dem Recht steht. Diese Kritik hat mit unfruchtbarer Einseitigkeit zu den Staatsbetreibern nichts zu tun. Wir wenden uns nur gegen die Quasidirektion der Werke und gegen das Auftreten bestimmter Personen, und wünschen, daß die Regierung mit diesem Zustand aufzukommen. (Hr. Liedmann: ...)

Finanzminister Weber bedauerte die Angriffe der Linken auf die Sächsischen Werke, mußte aber zugeben, daß ein Aufsichtsrat von 60 Mitgliedern doch etwas ungewöhnliches ist. Man sollte jedoch bedenken, daß in ihm die ganze Wirtschaft des Freistaats vertreten sei. Vielleicht liege sich die Zahl der Staatsvertreter etwas beschränken, mit einer Veränderung der Zahl der Vertreter der Wirtschaft und der Wirtschaft könne er sich aber nicht einverstanden erklären. Den Antrag auf Darlegung der Einkommensverhältnisse der Vorstandsmitglieder und der Direktoren hat er abgelehnt, weil die Verträge, um die es sich hier handelt, vertraulicher Natur seien und deshalb ohne Zustimmung der Beteiligten nicht bekanntgegeben werden könnten. (Lachen links.) Der Wirtschaftsparteiler Hertel stellte in einem Rinderheitsantrage die Forderung auf, bei Hebernahme der Staatsbürgerschaft dafür zu sorgen, daß die Mittel nicht zur Schaffung von neuen Anlagen verwendet werden, die dem gewerblichen Mittelstand die Arbeitsmöglichkeiten schmälern. Der Antrag soll natürlich nicht anders als die Einwidmung der Werke benennen. Der sozialdemokratische Internationalsprecher Lippe warte mit einem Rinderheitsantrage auf, der sich gegen eine Schmälerung der Interessen der Privatwirtschaft wendet.

### Genosse Geifer:

Das Wort, um mit Nachdruck zu betonen, daß die Grundlage des Tarifvertrages in den Sächsischen Werken eingehalten werden müsse. Er sprach auch die bestimmte Erwartung aus, daß der Staat in der Arbeitgeberorganisation seinen sozialen Einfluß in der schärfsten Weise zum Ausdruck bringe. Bei der Abstimmung wurden sämtliche Rinderheitsanträge abgelehnt. Nur — und das ist für die Einleitung der Verhandlungen bezeichnend — der Antrag Lippe auf Schuß der Privatwirtschaft ging durch. Abgelehnt wurde auch der Rinderheitsantrag auf Herüber-

### Ein Täuschungsmanöver der Koalition

Zu längeren Debatten führte auch der Rinderheitsantrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Ablosung gewisser Marktanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände. Der Berichterstatter Dr. Dehne (Dem.) gesteht sich darin, die Haltung der Sozialdemokratie in der Aufwertungsfrage anzugreifen. Dasselbe billige Vergnügen leistete sich der deutschnationale Redner, Herr Dr. Gerke. In ihm gestellte sich als getreuer Kritiker und Koalitionsbruder Herr Hertel von der sogenannten Volksrechtspartei, der damit deutlich bewies, daß er aus der Vergangenheit nichts gelernt hat.

### Genosse Rebrig:

Die Vollständigkeit der gegen die Sozialdemokratie erhobenen Vorwürfe nachzuweisen und das heuchlerische Gebahren besonders der deutschnationalen bezüglich der Aufwertung unter die Lupe nahm, tat man auf den Bänken der Rechten sehr entzückt und erregt, der beste Beweis, wie unangenehm den Herrschaften die Feststellungen unseres Redners waren. Rebrig erklärte, die Sozialdemokratie habe es nicht nötig, die Sache agitatorisch auszuwerten oder sich bei Angriffen von der Art Dr. Dehnes zu vertheidigen. Lediglich die Unfähigkeit der Bürgerblockregierung in Sachsen ist schuld daran, daß in dieser Frage nicht längst etwas geschehen ist. Weil ihnen (nach rechts) die Koalition lieber war als die Aufwertung, deshalb haben Sie sich gefeilt, daß beide Seiten anzufassen. Rebrig brachte folgenden im Ausschuss abgelehnten Antrag als Rinderheitsantrag wieder ein:

1. dem Landtag einen Gesetzentwurf über die Ablosung gewisser Marktanleihen der Gemeinden und der Gemeindeverbände vorzulegen;
2. den Antrag 871 der Regierung als Material zu überweisen. Der kommunistische Redner sprach sich gegen den Rinderheitsantrag aus, weil durch seine Auswirkungen nur die breiten Massen belastet würden.

### Die Koalition gegen schnelle Hilfe im Katastrophengebiet

Ein Rinderheitsantrag Graupe fordert sofortige Einleitung der notwendigen Vorbereitungsarbeiten für den Bau von Talsperrwerken für Rüglich und Gottleuba. Der Rinderheitsantrag Rebrig (Soz.) war, die für die Talsperrarbeiten (bei den Talsperrbauten) aus dem Tarifverträge für das Berggewerbe sich ungünstig auswirkenden Bestimmungen durch Betriebsvereinbarung zugunsten der Arbeiter zu regeln.

### Genosse Gerlach:

Wendete sich gegen die Verschleppungspolitik der Regierungsparteien, die den Bau von Talsperrwerken von der Vertragsleitung der Interessenten abhängig machen wollen. Die Abstimmung zeigte das alte Bild. Die Koalition mit Einschluß der Arbeiter lehnt unter rücksichtsloser Ausnutzung ihrer knappen Mehrheit alle Rinderheitsanträge ab, und wenn sie noch so begründet sind, und beschließt nach den Rinderheitsanträgen.

### Erstellung von Arbeiterwohnungen

Jur Durchführung eines Sonderbauprogramms



**SUMA wäscht auf eine neue, bessere Art. Es durchsprudelt die Gewebe, löst den Schmutz auf und spült und schüttelt ihn behutsam heraus—allen Schmutz.**

Suma enthält mehr Seife, gibt mehr Lauge, wäscht mehr Wäsche und holt mehr Schmutz heraus.

Suma schont die Wäsche; Suma schont auch die Hände. Versuchen Sie Suma selbst! Millionen verwenden es schon ständig, weil sie es besser finden. Das werden auch Sie. Suma kostet jetzt nur noch 45 Pfg.

Wie ein Staubsauger—Suma verdankt seine erstaunliche Reinigungskraft seiner eigenartigen saugenden Wirkung. In Suma sind Bestandteile wirksam, die beim Kochen Ströme von Bläschen entwickeln, die in starker sprudelnder Bewegung auch die feinsten Gewebemaschen durchspülen und den Schmutz von jedem Fädchen buchstäblich lossaugen. Suma wäscht die Wäsche reiner! Kaufen Sie Suma noch heute und versuchen Sie es selbst.

Suma wäscht jede Art Wäsche: Leinen, Baumwolle, Wolle, Flanelle, weisse und farbige Sachen. Suma reinigt überhaupt alles was unsere Behandlung verträgt.

Unsere Erzeugnisse Sunlicht Seife, Lux Seifenböden, Suma und Vim berechnen zum kostenlosen Besuche der Haushalts-Lehrkurse des Sunlicht-Instituts. Prospekt kostenlos auf Verlangen.

45 Pfg. **SUMA BLEICHT DIE WÄSCHE NICHT—ES WÄSCHT SIE WEISS!** SUNLICHT GEB. MANNHEIM



für Industrie- und Arbeiterwohnungen sollen nach einer Vorlage im außerordentlichen Etat 2 1/2 Millionen M. eingestellt werden.

Genosse Müller, Planty:

Wir wenden uns gegen die Praxis, solche wichtige Vorlagen für den Sonntag des Landtages einzubringen. Die Vorlage fordert eine eingehende Prüfung...

Die Vorlage geht darauf an den Hausbauzuschuß A. In den Abendstunden kamen noch

Landwirtschaftsfragen

Zur Verhandlung. Zur Vorlage über besondere Hilfsmaßnahmen für die sächsische Landwirtschaft lag ein Ministerialentscheid...

Sport \* Spiel \* Körperpflege

Sozialdemokraten für den Arbeiter-Turn- u. Sportbund

In der Landtagsdebatte vom 3. Juli wurde ein sozialdemokratischer Antrag in erster Lesung beraten. Der Antrag, das Reich für den Arbeiter-Turn- u. Sportbund...

gegen Sonntag 1 (17%), Talschlag 1 - Teuben 1 (16%), Strießen 1 gegen Sonntag 1 (17%), Talschlag 1 - Teuben 1 (16%), Strießen 1 gegen Sonntag 1 (17%), Talschlag 1 - Teuben 1 (16%), Strießen 1 gegen Sonntag 1 (17%), Talschlag 1 - Teuben 1 (16%), Strießen 1

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Blauencher Grund und Umgegend Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

3. sächs. Arbeiter-Turn- u. Sportfest An die Dresdner Vereine Das Verbands-Ausschuss für das Festfest ist fertiggestellt. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Rundfunk Spielplan des Dresden-Verliner Senders für Sonnabend den 7. Juli 10.00 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachrichten. 10.30 Uhr: Musik.

Fußballsport Dresden - Bismarck, Sonnabend, 18 Uhr. Eisen-Rampfbahn. Heute die Spieler ist wenig anwesend worden. Die Beisitzer...

1. Juli: 1. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

2. Juli: 2. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

3. Juli: 3. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

4. Juli: 4. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

5. Juli: 5. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

6. Juli: 6. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

7. Juli: 7. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

8. Juli: 8. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

9. Juli: 9. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

10. Juli: 10. Platz: (Mannschaft) (Mannschaft). Morgen Sonntag, 10 Uhr. Bei den Spielen der Bismarck an Bismarck...

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Arbeiter-Turn- u. Sportbund, Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr. Veranlassung der Ostend-Orts. Morgen Sonntag 10 Uhr.

Geldlotterie des sächsischen Roten Kreuzes. Ziehung bestimmt am 14. und 16. Juli. Los 1 RM. - Doppellos 2 RM. Auf Doppellose doppelte Gewinne.

Anzüge chemisch reinigen bei W. Kelling chem. Reinigung Färberei

Strümpfe Mako oder Seidenflor mit Naht, Doppelhochferse, schwarz u. alle Farben, Paar 90. Waschose (künstl. Jm. Naht, volle Länge, mod. Farben, Paar 1,50. Sockenflor mit Naht, Doppelhochferse, in grau, grün, blau, schwarz, mod. Farben, Paar 1,50.



### Hygiene bei der städtischen Straßenbahn

Uns wird geschrieben:  
 Vom Betriebsrat der Straßenbahn sind schon wiederholt Beschwerden der sanitären Einrichtungen für die Belegschaft von der Direktion verlangt worden. Obwohl Dresden als Kaiserstadt mit seinem Hygienemuseum überall Meßlatze macht, werden bei der Dresdner Straßenbahn die Gebote der Hygiene nur allgumäßig beachtet, trotzdem sich alle Instanzen der Straßenbahn mit diesen Dingen um genügend bekümmert. Mit ganz fadenbüchigen Begründungen wurden die Forderungen des Fahrpersonals als unberechtigt hingestellt.

Sehen wir uns die Sache einmal etwas genauer an. Ein Schaffner hat einen Stuhl, der Staub und Schmutz so gut wie gar keinen Staub an, da dieses Tuch aus einer Art Dohsestoff besteht, also für seinen Zweck ganz ungeeignet ist. Durch das Ab- und Aufsteigen der Wagen, die Arbeiter in den Gassen, das Aus- und Einsteigen von Geld werden die Hände besonders schmutzig. In den Bahnhöfen sind aber nur drei bis vier Handtücher vorhanden, die bereits früh in einer Stunde total verbraucht sind, was bei einem Personalbestand von 200 bis 300 Mann sehr vorzüglich ist. Für die Wartehallen wurden Handtücher und Seife sowie Wasserzettelchen unter Verschluss verlangt. Die Antwort der Straßenbahnverwaltung lautet: Diesen Wunsch kann nicht nachkommen werden, da alles gestohlen wird. Obwohl sich am Bahnhof Wettinerstraße eine derartige Waschanstalt befindet und seit ungefähr zwei Jahren nichts gestohlen wurde, lautet die Antwort der Direktion abschlägig. Richtiger wäre es gewesen, wenn die Direktion offen erklärt hätte, für derartige Einrichtungen für das Personal haben wir kein Geld übrig. Indirekt wird verlangt, daß sich das Personal Handtücher und Seife selbst besorgen soll, obwohl der Verdienst eines Straßenbahnarbeiters nicht gering ist. Wenn man will, daß die Krankheitsgefahr des eigenen Personals nicht gering wird und auch nach außen hin die Achtung vor der „sauberen“ Dresdner Straßenbahn bestehen bleiben soll, so ist hier schnelle Abhilfe notwendig. Gehört man als Fahrgast vom Schaffner einen Fahrkartenschlepper (den man schon damit rechnen, daß seine Hände nicht gerade appetitlich sind. Besonders im Sommer kann dieser Zustand auch für das Publikum recht unangenehm werden. Da der Schaffner Damen und Kindern beim Aus- und Einsteigen behilflich sein muß, kann es sehr leicht vorkommen, daß die Kleider der Fahrgäste beschmutzt werden. Für das Ein- und Aussteigen der Wagen bekommt der Fahrer fünf, der Schaffner zehn Minuten befreit, obwohl diese Zeit gar nicht ausreicht, um den Wagen in

Ordnung zu halten. Aus diesem Grunde ist das Personal gezwungen, eher zu kommen und jetzt bei dieser Gelegenheit täglich eine halbe Stunde und noch mehr Zeit zu, wofür es keine Bezahlung bekommt. In den Endstationen gibt es für das Personal sehr wenig Austrittsmöglichkeiten, oder sie liegen so weit entfernt in einem Restaurant, daß sie nur im Dampftempo zu erreichen sind. Früh vor 8 Uhr ist überhaupt keine solche Gelegenheit vorhanden, da die Restaurants meistens noch verschlossen sind. Es ist wirklich die höchste Zeit, daß den schweren hygienischen Mängeln bei der Dresdner Straßenbahn bald ein Ende bereitet wird.

### Aus aller Welt

#### Sirewelle in Amerika

Von Opien und mittleren Westen der Vereinigten Staaten sind in den letzten zwei Tagen sieben Personen am Hitzschlag gestorben. In den Krankenhäusern von Keurot ruhten am Dienstag allein 488 Personen wegen Sonnenstich behandelt werden. Das Thermometer zeigte mittags über 33 Grad Celsius. In Toronto wurden fünf Personen während eines Gewitters durch Blitzschlag getötet.

#### Getrunken

Bei dem Versuch, die Stromschnelle in St. Lorenz mit einem Kanu zu überqueren, schlug das Boot um, und die Insassen, fünf junge Leute, ertranken.

#### Glückliches Land

Während in Deutschland gegenwärtig etwa die Hälfte der ankommenden Einkommensteuer von der Lohnsteuerpflichtigen breiten Masse stammt, zahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika 88 Prozent der Einkommensteuer gar keine und weitere 16 Prozent zusammen nur etwa ein Zwanzigstel der eingehenden Steuern; volle neunzehn Hundertstel der Einkommensteuer entfallen auf die Schwereichen, die nicht ganz ein Prozent der Einkommensteuer bilden.

#### Aufsteigender Verur

Der Marxgräber Sonntagsgesetz teilt mit, daß in der Erzdiözese Freiburg im Laufe eines Jahres 29 Geistliche „zum Teil im besten Mannesalter“ gestorben seien, und zwar „viele plötzlich an einem Herzschlag“. Der Grund liegt darin, daß die Seelsorger so viel „Herbes und Bitteres durchkosten“ müssen. — Um Mißverständnissen vorzubeugen: scharfen Weisheitspruch nämlich und ungenügende Wahlresultate. (Sonntags-Zeitung.)

#### Ein gerechtes Urteil

Das Frankfurter Schwurgericht verurteilte den Familienmörder **Wichmann** wegen Totschlags und Tötung auf Verlangen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu acht Jahren Gefängnis. Das Gericht nahm zugunsten des Angeklagten an, daß er in der Zeit der Tat, als er gemeinsam mit seiner Frau seine drei Kinder erwürgte und dann die Gattin auf deren Verlangen tötete, ohne Bewußtsein gehandelt habe. Die erlittene Umrechnungshaft wurde angesetzt.

#### Mit kochendem Wasser übergossen

Der Topengierer **Max Kempf** in der Büch-Bismarck-Straße 6 in Berlin kam am Dienstagabend nach seiner Rückkehr von der Arbeit mit seiner Ehefrau in Streit. Die Frau nahm einen großen Metall kochenden Wasserkessel und goß dessen Inhalt ihrem Mann über den Körper. Kempf erlitt schwere Verletzungen und brach zusammen, während seine Frau die Flucht ergriff. Am Mittwoch vormittag hat sich Frau Kempf der Kriminalpolizei freiwillig gestellt. Sie behauptet, ihr Mann habe sie geschlagen und ihr dabei einen Fußtritt versetzt. Dabei sei ihr der Kessel entfallen und ohne ihre Absicht habe sich das kochende Wasser über ihren Mann ergossen. Frau Kempf wurde nach ihrer Vernehmung vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

#### Ein Doppelmord?

S. Berlin, 5. Juli. (Fig. Juntsprach.) In New York ist der Oberleutnant **Kaschopin** verhaftet worden, weil er im Verdacht des Doppelmordes steht, den er im Jahre 1919 an einer deutschen Gutbesitzerin und ihrer Tochter verübt haben soll. Kaschopin ist in den Kämpfen der letzten Armee gegen Vermont als Führer einer kettischen Abteilung auf das Gut Grafenthal in Vermont gekommen, wo als Gäste eine Frau **Walther** mit ihrer Tochter weilten, die von ihrem Gatte geschädigt waren. Kaschopin hat beide verhaften und als Vermont-Spione erschießen lassen. Es wird behauptet, diese Erschießung sei nur angeordnet worden, um die Tochter aus der Welt zu schaffen, die von Kaschopin vergewaltigt worden sei.

#### Ein neuer Ozeanflug

Die italienischen Reformflieger **Ferrarin** und **Del Berto** sind in Rom zu einem Ozeanflug über Ägypten, Gibraltar und West-Afrika in Buenos Aires gestartet. Die Flugstrecke beträgt 7500 Kilometer. Die Flieger beabsichtigen, den Strukturflieger **Chamberlains**, der durch den Flug Amerika-Deutschland aufgestellt wurde, zu brechen.

**Schul- und Heimatfest in Oberhermsdorf**  
 Samstag den 7. Juli: Abends 8 Uhr Familienabend mit Gekochtem und Getrunkem. „Mein Dorfchen“ von Fr. Haarer.  
 Sonntag den 8. Juli: 12.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal. Folgendes historisch-heimatliche Theater. Ständchen, Gartenfestsport, Ball, Vampirtanz.  
 Schule u. Gemeinde Oberhermsdorf, 1928

**Am billigsten**  
 kauft jeder moderne **Anzüge, Mäntel**  
 Webel, Blousons, Hüftier und Walschaden, Balddress, Reppes, u. Verweis-Kleidern, auch Monatsarbeiten, wenn getragene Anzüge, Mäntel lassen eine neue Farbe geben um 1/4 bis 1/2.  
**Tager**  
 Weberstraße 22, I. Tel. 2121. Zeitungsans.  
 Konkurrenzlos billig!  
 In Goldschmied 100-110  
 In Goldschmied 110-115  
 In Goldschmied 115-120  
 In Goldschmied 120-125  
 In Goldschmied 125-130  
 In Goldschmied 130-135  
 In Goldschmied 135-140  
 In Goldschmied 140-145  
 In Goldschmied 145-150  
 In Goldschmied 150-155  
 In Goldschmied 155-160  
 In Goldschmied 160-165  
 In Goldschmied 165-170  
 In Goldschmied 170-175  
 In Goldschmied 175-180  
 In Goldschmied 180-185  
 In Goldschmied 185-190  
 In Goldschmied 190-195  
 In Goldschmied 195-200  
 In Goldschmied 200-205  
 In Goldschmied 205-210  
 In Goldschmied 210-215  
 In Goldschmied 215-220  
 In Goldschmied 220-225  
 In Goldschmied 225-230  
 In Goldschmied 230-235  
 In Goldschmied 235-240  
 In Goldschmied 240-245  
 In Goldschmied 245-250  
 In Goldschmied 250-255  
 In Goldschmied 255-260  
 In Goldschmied 260-265  
 In Goldschmied 265-270  
 In Goldschmied 270-275  
 In Goldschmied 275-280  
 In Goldschmied 280-285  
 In Goldschmied 285-290  
 In Goldschmied 290-295  
 In Goldschmied 295-300  
 In Goldschmied 300-305  
 In Goldschmied 305-310  
 In Goldschmied 310-315  
 In Goldschmied 315-320  
 In Goldschmied 320-325  
 In Goldschmied 325-330  
 In Goldschmied 330-335  
 In Goldschmied 335-340  
 In Goldschmied 340-345  
 In Goldschmied 345-350  
 In Goldschmied 350-355  
 In Goldschmied 355-360  
 In Goldschmied 360-365  
 In Goldschmied 365-370  
 In Goldschmied 370-375  
 In Goldschmied 375-380  
 In Goldschmied 380-385  
 In Goldschmied 385-390  
 In Goldschmied 390-395  
 In Goldschmied 395-400  
 In Goldschmied 400-405  
 In Goldschmied 405-410  
 In Goldschmied 410-415  
 In Goldschmied 415-420  
 In Goldschmied 420-425  
 In Goldschmied 425-430  
 In Goldschmied 430-435  
 In Goldschmied 435-440  
 In Goldschmied 440-445  
 In Goldschmied 445-450  
 In Goldschmied 450-455  
 In Goldschmied 455-460  
 In Goldschmied 460-465  
 In Goldschmied 465-470  
 In Goldschmied 470-475  
 In Goldschmied 475-480  
 In Goldschmied 480-485  
 In Goldschmied 485-490  
 In Goldschmied 490-495  
 In Goldschmied 495-500  
 In Goldschmied 500-505  
 In Goldschmied 505-510  
 In Goldschmied 510-515  
 In Goldschmied 515-520  
 In Goldschmied 520-525  
 In Goldschmied 525-530  
 In Goldschmied 530-535  
 In Goldschmied 535-540  
 In Goldschmied 540-545  
 In Goldschmied 545-550  
 In Goldschmied 550-555  
 In Goldschmied 555-560  
 In Goldschmied 560-565  
 In Goldschmied 565-570  
 In Goldschmied 570-575  
 In Goldschmied 575-580  
 In Goldschmied 580-585  
 In Goldschmied 585-590  
 In Goldschmied 590-595  
 In Goldschmied 595-600  
 In Goldschmied 600-605  
 In Goldschmied 605-610  
 In Goldschmied 610-615  
 In Goldschmied 615-620  
 In Goldschmied 620-625  
 In Goldschmied 625-630  
 In Goldschmied 630-635  
 In Goldschmied 635-640  
 In Goldschmied 640-645  
 In Goldschmied 645-650  
 In Goldschmied 650-655  
 In Goldschmied 655-660  
 In Goldschmied 660-665  
 In Goldschmied 665-670  
 In Goldschmied 670-675  
 In Goldschmied 675-680  
 In Goldschmied 680-685  
 In Goldschmied 685-690  
 In Goldschmied 690-695  
 In Goldschmied 695-700  
 In Goldschmied 700-705  
 In Goldschmied 705-710  
 In Goldschmied 710-715  
 In Goldschmied 715-720  
 In Goldschmied 720-725  
 In Goldschmied 725-730  
 In Goldschmied 730-735  
 In Goldschmied 735-740  
 In Goldschmied 740-745  
 In Goldschmied 745-750  
 In Goldschmied 750-755  
 In Goldschmied 755-760  
 In Goldschmied 760-765  
 In Goldschmied 765-770  
 In Goldschmied 770-775  
 In Goldschmied 775-780  
 In Goldschmied 780-785  
 In Goldschmied 785-790  
 In Goldschmied 790-795  
 In Goldschmied 795-800  
 In Goldschmied 800-805  
 In Goldschmied 805-810  
 In Goldschmied 810-815  
 In Goldschmied 815-820  
 In Goldschmied 820-825  
 In Goldschmied 825-830  
 In Goldschmied 830-835  
 In Goldschmied 835-840  
 In Goldschmied 840-845  
 In Goldschmied 845-850  
 In Goldschmied 850-855  
 In Goldschmied 855-860  
 In Goldschmied 860-865  
 In Goldschmied 865-870  
 In Goldschmied 870-875  
 In Goldschmied 875-880  
 In Goldschmied 880-885  
 In Goldschmied 885-890  
 In Goldschmied 890-895  
 In Goldschmied 895-900  
 In Goldschmied 900-905  
 In Goldschmied 905-910  
 In Goldschmied 910-915  
 In Goldschmied 915-920  
 In Goldschmied 920-925  
 In Goldschmied 925-930  
 In Goldschmied 930-935  
 In Goldschmied 935-940  
 In Goldschmied 940-945  
 In Goldschmied 945-950  
 In Goldschmied 950-955  
 In Goldschmied 955-960  
 In Goldschmied 960-965  
 In Goldschmied 965-970  
 In Goldschmied 970-975  
 In Goldschmied 975-980  
 In Goldschmied 980-985  
 In Goldschmied 985-990  
 In Goldschmied 990-995  
 In Goldschmied 995-1000

**Noch ein wunderschönes aber spottbilliges Kleid!**

# Reste

## Kleider-Voiles

Alle ca. 100 cm breit, etwa 2-4 Meter groß, prima Voll-Voiles, erstklassiges deutsches Fabrikat in prächtigen, schönen Mustern und Farben, im Restmeter

### 1.25 und 0.95

Die Auswahl - es sind helle, mittelfarbige und dunkle Muster - ist so groß, daß alles bisher von uns Geboiene darin übertroffen wird. Aus Tausenden und aber Tausenden von Metern sollen Sie wählen; für jede Dame wirklich hochinteressant!

## MESSOW & WALDSCHMIDT

**Westend-Theater**  
 Kesselsdorfer Straße 20  
 Ab Freitag den 6. Juli:  
**Der Weltkrieg, II. Teil:**  
**Des Volkes Not**  
 In diesem Film sind die Original-Aufnahmen vom Kriegsschauplatz aus deutschen und ausländischen Archiven zu sehen  
 Kein Deutscher versäume, diesen gigantischen Film anzusehen!

**Bernhard Shaw: Cathel Byrons Verur**  
 Der große Vorer-Roman des englischen sozialist. Dichters  
 Statt 4.50 nur 2.45  
**Volksbuchhandlung**

**Die Revolutionen Europas**  
 Band 3 erschienene: **Meine Hochzeitsreise**  
 in die Krawaller von Kamerun  
 43 Seiten, m. zahlr. Abb  
 Preis nur 60 Pf.  
**Volksbuchhandlung**

**URANIA**  
 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher vierteljährlich nur 1.00, mit geb. Buch 2.25 M.  
 Probehefte u. Prospekte zu beziehen durch  
**Volksbuchhandlung**  
 Wettinplatz

**Spielwaren**  
 Zeit-Autos für 3-4 jährige  
 Spielbänder  
 Spiel-Räder  
 Straßenroller  
**Steinemann**  
 2314 Bräuer Str. 23

**Heinrich Apels Marionetten-Theater**  
 Löbtau-Cotta, Rübener Straße 97.  
 Freitag, 6. Sonntag, 7. Sonntag, 8. Nov 3 Tage  
**Grete Beller**  
 Bürgermeisterschwester von Brand  
 Entlassungsprozess in 5 Akten (1909)  
 Handpiel: Die Hochzeitsreise in Nigritien  
 Sonntag 3 Uhr: Per Keine Pünktung und der  
 Grenzschreier. Märchen in 1 Akten.

**Achtung!**  
 Von Herrschaften wenig getragene Garderobe  
 Anzüge v. 10 M. an  
 Sommerkleid. 10 M. an  
 Jacken v. 5 M. an  
 Auch neue Schwedenmantel, Ullster, Anzüge, Kassen, Rockpaletots  
 zu äußerst billigen Preisen  
**Garderobenhans z. billig. Quelle**  
 Am See 11 (am Postplatz) 10102

**Küchen**  
 Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer  
 Reformbetten - Polstermöbel  
 Einzelmöbel  
 denkbar günstigste Einkaufsquelle  
 infolge geringer Preise  
 Sehenswerte Ausstellung \* Riesenauswahl  
 Zahlungen - Erläuterungen  
**Möbelhaus**  
**Albin Körner**  
 Oppellstraße 26 - Ruf 51325

**Fahrräder**  
 2-3 Jahre  
 Wöchentliche ohne Anzahlung  
**Fahrrad-Ritter**  
 Dammweg 5  
 20 Stück gebrauchte Räder  
 Billig, von 20 St. an

**Germania Fahrräder**  
 3 Mark  
 für Damen Herren Kinder  
**die Woche**  
**3 Winkler-Läden**  
 Struvestr. 9 Johannstr. 19  
 Winkler-Haus - Prager Str. 35  
 Agitiert für die Volkszeitung!

Inserate haben in der Volkszeitung guten Erfolg!



# Prinzeß-Theater

Lichtspiele

Prager Str. 52

Einige Tage verlängert!

Fernspr. 22049

## Amor auf Ski

Das **neueste** von herzbezwinger im Frohsinn und köstlichem Humor erfüllte Filmlustspiel mit **Harry Liedtke** und seiner reizenden jungen Gattin **Christa Tordy** in den Hauptrollen. Presseurteile: ... Ein ausgesprochener Erfolgfilm ... Dass Harry diesmal noch zweihundert Prozent verliebter ist als in anderen Filmen, dass er vielleicht noch charmanter flirtet als bei anderen Partnerinnen, muss man hervorheben. ... Man sehe sich diesen Film an, er gibt neue Lebensfreude!

Täglich 4, 7 und 9 Uhr

Für Jugendliche erlaubt! Kinder nachmittags halbe Preise!

### DIE SCHATULLE

#### Geschäfts-Eröffnung

Im Hause Piccadilly  
Prager Straße 58

eröffnen wir am heutigen Tage ein **Gold- und Silberwaren-Geschäft** und bringen dieses hiermit zur Anzeige.

Als Niederlage der Firma

**Desu-Uhrenvertriebsgesellschaft m. b. H.**  
Berlin SW 68, Lindenstraße 73

unterhalten wir ständig ein reichhaltiges Lager in:

**pa. Schweizer Taschen- und Armbanduhren**  
**Schmuckgegenständen u. Bijouteriewaren all.**  
**Art, versilb. Tafelbestecken u. Tafelgeräten.**  
**Grammophone in d. versch. Ausführungsarten**  
sowie die dazu gehörigen **Platten.**

Bei **niedrigsten** Preisen räumen wir auf Wunsch Teilzahlung ein und gewähren

**Kredit bis zu 10 Monaten**

bei  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Anzahlung des Wertes.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

### „Die Schatulle“

Meier & Zöbisch

Prager Str. 58, im Hause Piccadilly  
Geschäftszeit 9-7 Uhr - Fernruf 22109.

**Abschieß-Avögel**  
Schnepfer  
Schießpreise  
Glücksräder  
**Steinemann**  
Wilsdruffer Straße 23

**Ein Tragkorb Wärme**  
für weiches Wasser bis-  
her noch nicht gebräuchlich,  
dabei ohne die Gefahr der  
Überhitzung, liefert eine  
sichere u. angenehme  
Wärme für Vorwärmer, etc.

**5 Mark**  
in der **Grönmücherei**  
Wilsdr. 31 u. 32  
Dürerstraße 44.  
Telefon 32 292 u. 39 218

**Autoschule**  
Tel. 264 Tel. 254

**Klahre**  
Preisliste bei Dresden  
Steinstr. 2.  
Glasige Bestellungen.  
Ankunft:  
**M. Klahre & Co.**  
Dresden-A. Ziegelstr. 25  
Schüttelfeld  
Generalvertretung

Erstklassige **100%**  
**Fahrräder**  
Beste Garantie (billig)  
Bei sol. Masse 10% Rabatt  
**Herron-Räder**  
Damen  
mit 20, 25, 30, 45 M. zu verk.  
**Oppelstr. 19, 1.**

**Feil-Gerberei**  
Ruhlfelder Straße 21  
120 428

**Kinderwagen**  
Klappwagen  
Stuhlwagen  
Ressortwahl im  
allbekanntesten Spezialhaus  
**Dittrich**  
Lillengasse 8  
Nähe Postpl. Am See.  
**Kein Laden!**  
Billigste Preise!

**Zeitungs-Befreiungen**  
u. **Anfertigung**  
für die **Dresdner Volks-**  
zeitung nimmt entgegen  
**Bernhard Olbrich**  
Wilsdr.

## Wäsche-Stoffe

außergewöhnlich billig!

<b>Hemdentuch</b> 80 breit, gute Qualität... Meter 48	<b>Rohnessel</b> , gute schid. Ware, 85 breit, Meter 40, schwere westf. Usual Mtr. Meter 58
<b>Wäschtuch</b> , hochwert. 80 breit, wundervoll in der Wäsche... Meter 85, 72	<b>Stangonleinen</b> , Qualität Ware 130 cm br. 2,10, 1,35, 85 cm breit... Meter 1,30
<b>Bett-Linon</b> , bekannt gute Qualität, 130 breit Meter 2,58, 1,35, 80 breit Meter 92	<b>Rohnessel</b> , 140 cm breit, gute Qualität, für Bett- wäsche... Meter 1,18
<b>Damast-Handtuch</b> herrliche Ware, 85x100 Stück 98	<b>Rohnessel</b> 75-80 breit, f. Wäsche geeignet... Meter 42
<b>Bett-Damast</b> , besonders günstig, 130 breit Meter 2,60, 2 - 80 breit Meter 1,70	<b>Rohnessel</b> , 140 cm breit, außergewöhnlich kräftige süddeutsche Ware... Meter
<b>Mangel-Leinen</b> rein Leinen... Meter	<b>Bettuch-Dowlas</b> 150 breit, besonders strap- azierfähig... Meter
<b>Linon f. Ueberlaken</b> , 160 br., feinmädige, hoch wertige Ware... Meter	<b>Bett-Inlett</b> , federleicht und feinwebig, 130 cm breit 2,50, 80 cm breit... Meter

## Wasch-Stoffe

Besonders große Auswahl!

<b>Sport-Zephyr</b> herrliche neue Streifen Meter 65	<b>Wasch-Musselin</b> , hell und dunkelgrünlich, mo- derne Muster, Meter 80, 75
<b>Waschseide</b> mod. bedruckte Kunst- seide... Meter 1,50, 95	<b>Wasch-Crepon</b> feine moderne Farben Meter
<b>Bordüren-Zephyr</b> 120 breit, schöne Kanteln Meter	<b>Voll-Volle</b> 150 breit, wundervolle, mo- derne Muster, Mtr. 2,60, 1,90
<b>Frottier-Handtuch</b> 45x100 Stück 1,25, 98, 45x100... Stück	<b>Damen-Schlüpf</b> prima Moko, in allen mod. Farben, Paar 1,10
<b>Woll-Musselin</b> neue moderne Muster Meter 2,75, 6,90	<b>Kleider-Rips</b> schwarz, großes Farben- sortiment... Meter
<b>Wasch-Seide</b> 100 breit, herrliche mod. Muster... Meter 3,20	<b>Rogounmatteler</b> 140 cm breit, imarginiert Meter 3,30
<b>Atlas-Trikot</b> 110 br., gute Wäsche-Qual. in zarten Farben... Meter	<b>Crêpe de Chine</b> 80x100 br., reine Seide, alle mod. Farben... Meter 6,90

## Zeimann

Webergasse 1, erste Etage

Filiale: Leipziger, Ecke Rohmüllerstraße, gegenüb. dem Goldenen Lamm

**Ewald Löschbor, Fleischermeister**  
Alaunstraße, Eckhaus Louisenstraße 39  
empfehlen **8. handgeschlachte Würstl.** und prima Fleischwaren  
zum jeweils billigsten Lagerpreis (17 342)

**Anzug**  
Hebermanns-  
Mantel  
verkauft geb. & 25 30, 4. u. f.  
Schänker, Wilsdruff-  
straße 8, L. (1479)

**Zeitungsbefreiungen**  
u. **Anfertigung**  
für die **Dresdner Volks-**  
zeitung nimmt entgegen  
**Bernhard Olbrich**  
Wilsdr.

**Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft**  
zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10**

**Schmelzer**  
**Fachgeschäfte**  
Ziegelstr. 16  
An der Frauenkirche 20  
Prager-Ecke Sidonienstr. 10

### Lichtspiele Freiberger Platz : Heute z w e i Erstaufführungen

**Das große Doppelprogramm:**

## SONJA

der neueste russische Grossfilm  
Ein Drama aus letzter Zeit in 8 Akten.  
Hauptrolle:  
**Emmy Lyan** als Gräfin Sonja Schiroirsky  
Hervorragende Prosestimmen.  
Einlaß 4 Uhr. Beginn  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{7}$  und  $\frac{1}{9}$  Uhr.

## TOM der RÄCHER

5 Akte! Wild-West-Film 5 Akte!  
In der Hauptrolle die Lieblinge der Besucher:  
**Tom Tyler** der berühmte  
**Franky Darro** 6jähr. Partner  
Cowboy-Darsteller

Ab Montag den 9. Juli während der Vogelwiese geschlossen!

**Volkssängerchor - Radeberg**  
Sonntag den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr  
in **Kleiner Kathol. Gottesd.**

**Großes Sommerfest**  
befriedigend in Gartenkonzert, Galsalonier, Preis-  
schießen, Preisläufen und anderen Vergnügen.  
Von abends 7 Uhr an feiner Sommerabendball-  
Musik laden freundlich ein der Vorstand.

**Naturheilverein Radeberg v.**  
Sonntag den 8. Juli auf dem **Zoblenitz-Garten-**  
**und Kinderfest** für Sonntag, 2. und 3. Juli  
erhalten Geb. Kindern, Sonntag um 10 Uhr  
erhalten **Kindheit, Stoltenische Nacht**, 10-11  
zu zahlreichem Besuch laden alle **Wohlfühl-**  
Gartenfreunde und Gönner ein der Vorstand.



# LEBEN+WISSEN+KUNST

39. Jahrg. — Nr. 156

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Freitag den 6. Juli

## Petroleum

Roman von Upton Sinclair

Uebersetzt von Germania aus Wälden

Copyright 1927 by Malik-Verlag K. G. Berlin W 30

„Rein, ich bin wirklich beunruhigt. Ich sagte Peter Vogel, wir müßten uns an die bürgerliche Moral halten, und jetzt kommen wir gleich falsch an. Lante Emma hat bürgerliche Ansichten und auch ihre Mutter. Wir sollten heiraten.“

„O Bunny! Sie harrete ihn an, doch war es zu dunkel um den Ausdruck seiner Augen erkennen zu können.“

„Schon Sie?“

„Rachel.“ erwiderte Bunny, „Sind Sie bereit, dieses Opfer zu bringen, um den guten Ruf unserer Anstalt zu wahren?“

Er trat einen Schritt näher, und das Mädchen stammelte: „Bunny... das... das ist doch nicht ihr Ernst...?“

„Nicht, Bunny.“

„Weshalb nicht?“

„Weil... weil Sie doch keine Jüdin heiraten wollen.“

„Guter Gott!“

„Wischerheben Sie mich nicht: ich bin stolz auf meine Rasse. Aber Ihre Freunde würden es für ein Unglück halten.“

„Meine Freunde, Rachel? Wo zum Teufel habe ich Freunde außerhalb der Bewegung? Und was wäre die Bewegung ohne die Juden?“

„Der Bunny, Ihre Schwester?“

„Meine Schwester ist nicht meine Freundin. Sie hat mich auch nicht geliebt, ihr einen Mann auszuwählen.“

Rachel stand still, verlor nervös die Fingerringe in einander. „Bunny wollen Sie wirklich, oder ist das nur ein pflichtlicher Einfall...?“

„Wahrscheinlich, aber einer, den ich bereits öfter hatte.“

„Werden Sie es nicht bereuen?“

Er lachte. „Das hängt ganz von Ihrer Antwort ab.“

„Machen Sie keine Witze. Sie erschrecken mich. Ich darf nicht zugeben, daß Sie eine Dummheit begehen. Die Sache ist sehr ernst.“

„Weshalb sie so auffassen?“

„Ich kann nicht anders. Sie wissen nicht, wie einem Mädchen zumute ist. Sie dürfen nicht aus einer grobmutigen Meinung heraus etwas tun, sich gebunden fühlen und unglücklich werden. Sie sollten keine Handwerkerstochter heiraten.“

„Guter Gott, Rachel, mein Vater war ein Mantelfabrikant.“

„Was habe ich, Bunny, was bedeute ich für Sie?“

„Ich will es Ihnen sagen. Ich habe es dermaßen satt, immer streiten zu müssen. Sie öffnen es nicht: mein ganzes Leben, seitdem ich selbständig zu denken anfing, war ein einziger Streit mit den Menschen, die mich liebten und glaubten, daß sie das Recht besäßen, über mich zu bestimmen. Sie wußten nicht, welcher Friede mich erfüllt, wenn ich mit Ihnen um, es ist, als lehnte man sich in gute, weiche Kissen zurück.“

„Ich sagte, weil ich auf das Abenteuer mit Vi Trace nicht besonders stolz bin und nicht wußte, ob Sie einen Mann aus zweiter Hand nehmen würden, oder eigentlich dritter Hand.“

„Bunny, die andern Frauen stören mich nicht; selbstverständlich werden sie Ihnen immer nachlaufen. Fraulein Tracy möchte mir Kummer, weil ich wußte, daß sie selbständig ist, und fürchtete, Sie würden das zu spät entdecken und davon zugrunde gehen. Benignus redete ich mir das so ein, die Wahrheit aber ist wohl, daß ich gelb vor Eifersucht war.“

„Aber Rachel? — Liebst du mich?“

„Mo ob nicht jede Frau dich lieben müßte. Die Frage ist nicht du mich?“

„Ja, Rachel, sehr.“

„Aha, Bunny.“ Rachels Stimme klang nicht ganz so fei: „Du sagst es aber nicht.“

„Da erlitt begriff er, daß er Zeit vergeudet hatte. Er nahm sie in die Arme. Sie schlugte an seiner Schulter, als ob ihr das Herz brechen wollte: „O Bunny, Bunny, kann ich es wirklich glauben?“

Um ihren Glauben zu bestärken, begann er sie zu küssen. Sie war immer ein so ernstes, sittsames Mädchen gewesen, eine so energische Redakteurin, daß Bunny sie stets ein wenig verwundert hatte. Nun jedoch entdeckte er, daß Rachel genau so war wie die andern Frauen, die in ihn verliebt gewesen waren.

Sobald sie wußte, daß sie sich gehen lassen durfte, ließ es kein Verstum, kein verrückter Traum war, flammerte sie sich halb betäubt vor Glück an ihm, lachte und weinte. Und während er sie küßte, erinnerte er sich an ihren Mut, an ihre Ausdauer und Ehrlichkeit; ja, es lohnte sich, dieses Mädchen glücklich zu machen. „O Bunny, ich liebe dich, ich liebe dich!“ flüsterte sie in der Dunkelheit, und ihre Küsse lagten mehr als alle Worte.

„Liebe Rachel,“ sprach Bunny mit einem glücklichen Scheln, „wenn du so empfindest, dann wollen wir einen Richter oder einen Friedensrichter suchen gehen.“

„Dummer Bunny! Ich will ja nur wissen, daß du mich liebst und ich dich lieben darf. Was kümmern mich Richter oder Friedensrichter?“

„Er drehte sie fester an sich, und ihre Lippen fanden einander zu einem langen Kuss.“

Am folgenden Morgen suchten sie den Friedensrichter auf. Lehnhatten dann gründlich das Gut und fuhren wieder nach Miami City zurück. Und nun genossen sie den Spaß, den man von ihrer Trauung zu erzählen, zu der sie sich selbstverständlich nur im Interesse der Geschichte und zwecks Vermeidung von Skandalen entschlossen hatten.

Bunny ludte Ruth auf, um ihr seine Heimat mitzuteilen. Selbstverständliche machte es ihn verlegen. Vertie und Er hatten ihm einvernebt, daß Ruth seit zehn Jahren in ihm verliebt sei. Rachel war davon überzeugt, und diese Frauen hatten in ihrem acemseitigen Urteil übereinander immer recht gehabt. Außerdem gab es noch etwas, das ihn auf der Demut von Paris beschäftigte und das er Rachel nicht mitteilen sollte: damals verurteilte er sich zu entlassen, ob er Rachel oder Ruth heiraten wollte. Er empfand für Ruth die gleiche stille Zuneigung wie für ihn. Aber da war noch Paul! Ruth war mit Eisenkett an den Bruder gefesselt,

und das bedeutete gleichzeitig die kommunistische Bewegung; deshalb mußte Bunny abermals mit diesem Problem ringen. Früher oder später mußte er sich ja doch entscheiden und der einen oder der andern Partei beitreten. Wollte er den Kapitalismus durch den Stimmzettel oder aber durch die direkte Aktion stürzen? Eines war Bunny klargeworden: die Entscheidung darüber lag in den Händen der Kapitalisten. Sie bereiteten sich auf den nächsten Krieg vor; und das bedeutete für alle kriegführenden Nationen den Volkshemismus — wenn nicht zu Beginn des Krieges, dann am Ende. Die Sozialisten würden verjuden, den Krieg zu verhindern, solange es ihnen, so würde das Problem durch die Dritte Internationale gelöst. Inzwischen freilich zog Bunnys Charakter ihn zu den Sozialisten. Er wollte nicht an die Gewalt appellieren, erkannte noch nicht, daß die Gegner sich nicht scheuten, sie anzunehmen.

Was wohl Ruth empfand, als sie von Bunnys Heirat erfuhr? Jedenfalls äußerte sie nur Freude. „Ich habe es erwartet, Rachel ist ein prächtiges Mädchen, das mit Ihren Ansichten übereinstimmt, und das ist die Hauptsache.“ Dann erzählte sie, Paul kehre am folgenden Tage heim und werde in einer Versammlung sprechen. Es war seinen Freunden mit vieler Diplomatie gelungen, die Labor-Säle zu mieten, und nun werde er Gelegenheit haben, den Arbeitern zu berichten, was er in Russland gesehen. Bunny und Rachel müßten bestimmt hinkommen. Bunny versprach es.

Es war der Sonntag vor der Präsidentenwahl. Die Arbeiter hatten allerlei Wahlreden gehört; hier jedoch handelte es sich um etwas anderes, um etwas weit Wichtigeres als die Wahl. Wie feindselig auch immer die Arbeiterführer gesinnt sein mochten, das einfache Mitglied konnte unmöglich unberührt bleiben von dem Wunder, das sich auf der andern

Seite der Welt ereignete: in einem ungeheureren Reich herrschten die Proletarier, schufen ihre eigenen Gesetze, ihre eigene Kultur. Paul kam eben von dort, seine Worte waren lebendig, den Zuhörern war, als wären sie selbst alles, was er geschaut.

„Oh, die Mut der kapitalistischen Blätter aus folgenden Tag! Sie berichteten zwar nicht über die Versammlung, aber protestierten gegen sie, lobten in Leitartikeln. Die La-Follette-Koten waren schon arg genug, dies aber bedeutete eine Ungeheuerlichkeit: ein anerkannter Moskauer Agent, der aus Frankreich ausgewiesen worden war, darf in Angel City eine Versammlung abhalten, die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zu roten Unruhen und zur Rebellion aufheben! Wozu haben wir eine Polizei? Wo bleiben unsere patriotischen Vereinigungen, unsere Amerikanische Legion sowie die andern Mächte der Ruhe und Ordnung?“

Bunny telephonierte Ruth am folgenden Morgen an, er wollte Paul sehen, mit ihm über die geplante Hochschule sprechen. Ruth erwiderte, daß Paul sich nach dem Hafen begeben habe, um dort Versammlungen für die Hafenarbeiter zu organisieren. Diese Leute hätten während Bunnys Aufenthalt in Frankreich einen langen Streik ausgeführt. Sechshundert von ihnen waren aus einer Demonstration heraus verhaftet worden, um ihnen „das Singen abzugewöhnen“. Etwa zwanzig ihrer Führer waren zu zehn und zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt worden, und Paul nahm an, das habe die übrigen in die richtige Verfassung versetzt, seinen Worten zu lauschen. Am Abend feierten die F. W. W. ein Fest. Paul wollte die Gelegenheit benutzen, um die Führer kennenzulernen.

(Fortsetzung folgt.)

## Ein' feste Burg

Man soll nie eine Jugendliebe aufrichten, wenn sich die mit tausend Jugendträumen verklärte Jungfrau verheiratet, man ist fünf Kinder geboren und sich eine Tausendteile von 80 Zentimeter angefüllt hat.

Man soll nie eine Burg leidenschaftlich beschauen, die man seit seiner Jugendzeit als Inbegriff aller Heldentum und Mächtigkeiten in sich herumgetragen hat. Dann gerinnt das Idol und übrig bleibt ein alter Backsteinbau und ein gelochter, starrer Fremdenverkehr, Deimathung- und Barbieregericht.

Die Wartburg ist für uns in der jüdischen „Diaspora“ lebenden jüdischen Protestanten eine Art Heiligum gewesen. So eine Art Anti-Peterskirche in den Thüringer Bergen, deren stolze Türme und Mauern aus den Wäldern unserer Vorfahren und aus dem dunklen Fenster unserer Kirchen hervorlugten, „ein feste Burg“, die man nur an ganz hohen Feiertagen aus dem Ge-

girkelte Reiterfigur, Ringum der Wald, der herrliche Wald. — Das Schöne an dieser zwischen Wäldern und Buchen eingebetteten Burg.

Wittens: Jugendzeit und Heldensagen, die erste Sehenswürdigkeit! Ich betraute mir die Prudenzen. Sie sind sehr solide und gewislich ein.

Ein Menschensoldat steht daneben: „Na, das hätte ich wohl auch weggeschoben, das alte Zeug?“ Der grinst stolz über sein Kletter: „Und ob! Ich bin von der Artillerie, ich weiß Bescheid!“

Wir betrauten die alten Kanonen, die neben der Straße stehen. Sorgfältig hat die „Wartburggesellschaft“ höhere Lieberzüge über die Bronzebeute gestellt, damit sie ja nicht im Regen Schaden leiden. Bemüht sprechen die Heldensagen über Ritter unter dem Regendach hervor.



sangbuch zog und knauschmetzte, als gälte es, das kaiserliche Reckenlied gegen eine „Welt von Heiden“ in Schutz zu nehmen.

Die Wartburg ist weiter für jeden nicht Hochländer oder völlig unmusikalisches „höheren Sohn“ oder „höheren Tochter“ die Burg aller künstlerisch-musikalischen Sehenswürdigkeiten gewesen.

Richard Wagner hat sie mit seinen heldischen „Ringsagen“ verklärt und sie uns allen zur „Wartburg“ formlich in die höchste Dimension hinauf suggeriert.

Kein Wunder, daß unzählige mit klopfendem Herzen und mit erschütterndem Gemüthe die Stufen der Wartburg erklimmt hat, mit dem Fremdenauto des „Hotel Wartburg“ G. m. b. H. die Kurven hinauffliegt. Gleich oben, dicht hinter dem durchsichtigen Gitter, durchschneidenden Eisenweg geht jedoch schon die Enttäuschung an!

### Es säßelt

Ein ganz cooler hat einmal gesagt, jede Festimmung sei bei ihm sofort zum Teufel, sobald die schäblichste Sprache zum Durchbruch kommt. Der Mann hat nicht unrecht damit. Selbst bei Friedrich Naumann berloh die „Festimmung“ jede Haltung, sobald das erste „Schäblich“ dazwischenkam, und Goethe kann man sich wirklich nur vorstellen ohne weimarischen und Schiller ohne Stuttgarter Dialekt. Hier schlägt das thüringische Schäblich, das die Amarschützen zur Wartburg beiderseitig, jede Feierstunde toll!

„Aufsteh, gehn doch raus!“

„Habt ihr denn noch nicht genug?“

„Wie schone!“

„Wie schone!“

Nebenan kommt eine Trägerschlinge raus und macht vor dem Burgtor halt.

### Am Burgtor

Am Burgtor der Wartburg stehen sich die Nationen. Kritisch lobt der Eintritt eine Part — Stöße und Schenke und abgeben; kein Mensch weiß warum. Meineten hat man hier den ersten jüdischen Auf über das Thüringer Land. Unden Eisenweg mit neuen Hosen und Knöpfen. Neben die Eisenbahn Frankfurt-Berlin, wo eine wohl ausge-

Der Führer erklärt: „Hier zur Linken die Heldensagen stürzten Augustus von Sachsen, sie haben in der Schlacht bei Mülsen die Entscheidung gebracht!“

„Cho,“ sagt der Reichshofherr, der sich offenbar hier in seinem Element befindet, „die haben ja Buge im Zeug! Die hat man erst in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfunden!“

„Stimmt,“ plätscht ich ihm bei, „sagen Sie Ihrem Verein: die Kanonchen haben im Jahr 66 vermutlich dem letzten König von Bayern eine Beute vom Herz gestiftet — bei Helmschlacht, glaube ich, war die Keilerei!“

„Das kann mir nicht jagen,“ meint nachdenklich der Ruflos des Wartburgvereins, „mer wäre ja unendlich schicklich und boxartiges Publikum!“

### Der Sängersaal

Der Sängersaal der Wartburg untersteht sich nicht von den Totenden seiner Türe: Türen, Treppen, Wälder, Ställe, Erker, Fenster, Menschen! Menschen jedes Alters und jedes Geschlechts; Arbeiter aus Thüringen und aus Sachsen, Weinbürger und Bauern aus der Umgebung, Studenten in roten und gelben Wägen, wie Hengstschänke unter die arme Masse eingestreut. Der Führer brüllt seinen Vers und dann geht es durch das „Hauptgebäude“ hindurch: Gemäther der heiligen Elisabeth. Die arme Frau! Mit vierundzwanzig Jahren ist sie schon gestorben, weil sie der Himmel von Gemähl zu Erde gedrückt hat! 1234 wurde sie heilig gesprochen! Da hatte sie ja schicklich auch nichts mehr davon. — Turatopelle: Ein himmelscholler Raum mit der dritten Beschlafheit des Mittelalters und der unruhigen Religiosität dieser doch so dunklen und barbarischen Zeit. Rechts an der Wand des Saales Bernhard von Selmar, Reuzerig sehe ich mir die Klenge an. Ein kräftiger Masseneriebel, Modell 1871 neuer Art. — Sängersaal: Zu hoher Gott, in dieser kleinen Stube für kaum 30 Personen hat der weltberühmte „Sängersaal“ stattgefunden! Oben die Estrade, unten das Parkett. In der Wand des berühmten Gemälde vom „Sängersaal“. Der Führer beruht nicht auf den Denker hinanzuführen, der nach der Berechnung des Konfessions die unterlegene Partei vom Platz weg hängen soll. Er greift ja so schon hier oben, wenn man unten im Eisenstich Hotel gut abschauen und auf ausschließen hat. Ein richtiger Parkett ist ja eine feine Sache; aber ein Sängersaal mit anschließender Quartierung — die Senfation ist oben nur auf der



